



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

222 (13.5.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-216091](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-216091)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgeb. vom 1. Mai bis 31. Mai 1924: 48 Goldpf. Die monatl. Bezüge verbleiben bei der evtl. Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse entsprechend wachsenden Preiserhöhungen anzurechnen. Postbezugsnummer 17340 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle Mannheim i. d. L. — Geschäftsstellen: Neckstadt, Waldstraße 6, Fernspr. Nr. 7943, 7942, 7943, 7944, 7945, Telegr.-Adr. Mannheimer Mannheimer, Erschließung wohnstättlich.

Anzeigenpreise nach Tarif: bei Vorauszahlung pro eine spaltige Zeile für allgemeine Anzeigen 0,40 Goldmark; Namen 2. — Goldmark. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höherer Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechnen zu seinen Erfahrungspreisen für ausgefallene oder beschlagnahmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Auftr. d. Fernspr. ohne Gewähr. Geschäftsst. Mannheim.

Beilagen: „Sport und Spiel“ — „Aus Zeit und Leben“ mit Mannheimer Frauen- und Musik-Zeitung — „Welle und Schall“ — „Aus Feld und Garten“ — „Wandern und Reisen“

Die Auswirkungen der Niederlage Poincarés

„Unangenehme Ueberraschung“ Poincarés

Paris, 13. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Bevor Poincaré am Samstag Paris verließ, um seinen heimatlichen Kriegeminister Maginot im Meuse-Departement zur Hilfe zu kommen, sagte er zu seinen Freunden: Ich bin zuversichtlich gestimmt. Die Gegner der Regierung werden einen geringen Erfolg haben, aber nicht die Mehrheit in der nächsten Kammer. Gestern abend kam nun aus Sampigny, wo sich Poincaré befindet, die Meldung, der Ministerpräsident sei von dem Triumph des Kartells über den nationalen Block sehr unangenehm überrascht und werde am Dienstag unter dem Vorsitz Millérons einen Ministerrat halten. Poincarés Bestürzung ließ sich nicht verbergen. Das Kabinett befindet sich in einem Zustand schwerer Krisen. Der Innenminister Loucheur denkt nicht daran, am 1. Juni dem Tage der Kammereröffnung, die Debatte als Mitglied der jetzigen Regierung mitzumachen. Loucheur erklärte: Er werde aus dem Botsam die Konsequenzen ziehen. Er empfiehlt Poincaré, nicht mehr nach London zu gehen. Treu und fest zu Poincaré halten nur die beiden sogenannten Aushemler Maginot und Le Troquer.

Im Elysee-Palast

herrscht begrifflichste Riederbegeisterung. Millérand nahm gegen das Kartell offene Stellung, was mit der Einstellung des Präsidenten der Republik unvereinbar ist. Er griff in den Wahlkampf ein, da er den Leiter der Block-Propaganda zu seinem Verbündeten machte. Um eine Präsidentenwahl, die eine Verschärfung des Parteienkampfes bringen würde, zu vermeiden, schickte sich die Präsidentschaft an, zu versichern, daß Millérand der Mehrheit keine Steine in den Weg legen werde, er werde vielmehr ihr Gelegenheit bieten, die Lösung der inner- und außenpolitischen Probleme zu untersuchen. Daraus ergibt sich, daß Millérand Poincaré preisgibt.

Ursachen des Kartellstieges

zu erkennen. In der dem Wahlkampf vorausgegangenen Woche machten die fünf großen Pariser Blätter eine wilde Propaganda gegen Deutschland und jasteten von Kriegserfolg. In Paris, wo die Nationalisten fast alle Siege erobert haben, erreichten die Heißblätter was sie wollten. Die Propagandawerker wirkten in der Hauptstadt des Landes, ganz anders gelang es aber in der Provinz. Dort entfiel die Bestätigung, daß der nationale Block einen neuen Krieg anzetteln würde, in dem Frankreich auf sich allein angewiesen wäre. Dieser Gemütszustand bewirkte die Abkehrung der poincaristischen Politik, an deren freibleibendem Charakter man nicht mehr glaubte. Der Wahlsieg der Linken ist ein entscheidender Triumph, der den Frieden und die Gründung der französischen Finanzen fordert, der den Mittelstand vereint mit den sozialdemokratischen Arbeitern, den Intellektuellen verbindet mit den Beamten, Erwerbslosen, Kriegsbeschädigten, und vom Großhandel ausgehenden Kleinbauern. Infolge des Zusammenstoßes der bürgerlichen Kreise mit den Sozialdemokraten der Kampferbarmen Internationale konnten die Ultras der Rechten und den Kommunisten zurückgeworfen werden. Von der neuen Regierung erwarten die Wählermassen endgültige Regelung der Reparationsfrage auf internationaler Grundlage, eine allseitige Währungsreform, die das deutsche Entwertungswort löst und eine Einschränkung der Münzprägungen vorbereite, Frankreichs Sicherheit durch einen alle Welt umschließenden Nicht-Angriffsvertrag. Festigung des Geldwertes auf Goldbasis. Vermögenssteuern und Beseitigung der hohen Umsatzsteuer, Kontrolle des Zollhandels für Lebensmittel und Herabsetzung der enormen Schulzölle, Umgestaltung für die sogenannten Defizitisten. — Die Wahl Nations bereitet übrigens Callaux Rehabilitierung vor.

„Frieden mit Deutschland!“

Sobald heute abend Gelegenheit mit einem maßgebenden Deputierten der neuen Kammermehrheit zu sprechen. Ich erinnerte den Redner daran, daß das Kartell erklärt habe, in seiner Außenpolitik einen dem Poincarismus entzweiten Kurs einzuschlagen. Der Deputierte, der im kommenden Kabinett Minister sein wird, antwortete: Die Außenpolitik Poincarés ist für uns ein furchtbarer Vermächtnis. Wir stehen vor der Aufgabe, den Frieden mit Deutschland herzustellen und die Bedingungen des Pariser Vertrags wieder in Kraft treten zu lassen. Unser auger Wille steht außer Zweifel. Die Haltung der Alliierten wird unsere Arbeit erleichtern. Von Deutschland erwarten wir aber ehrliche Bereitwilligkeit, den Exportzollplan zu verwirklichen und wir sind bereit, mit einer bescheidenen Regierung auf gleichem Fuß gemeinschaftlich mit den Alliierten zu verhandeln.

Auf meine Frage, ob der neue Linksbund im Parlament fortbestehen werde, antwortete der Deputierte: Der Linksbund ist die soziale Mehrheit. Um Frankreich und den Weltfrieden zu verschaffen, Senat und Deputiertenkammer arbeiten zusammen, während der Block National bisher einen Kampf gegen den Senat führte.

Als letztes Ergebnis der französischen Wahlen wird bekannt: 377 Mandate, Republikaner (nationaler Block) 137 Mandate, Sozialdemokraten 92, Dissidenten 34, Radikale und sozialistisch 127, sozialistische Republikaner 29, Sozialisten 101, Kommunisten 29. Es sind 4 Sitzplätze zu verzeichnen. Bis her wurden

574 Wahlergebnisse bekanntgegeben. Es fehlen 9 Mandate aus den Kolonien und 1 Mandat aus dem Departement du Nord. 106 Abgeordnete der alten Kammer sind nicht wieder gewählt worden.

Au der Börse

verurteilt die Niederlage Poincarés außerordentliche Erregung. Das englische Pfund ist weiter im Steigen begriffen, ebenso der Dollar. Auf die bevorstehende innenpolitische Entwicklung in Frankreich lassen sich noch keine sicheren Schlüsse ziehen. Daß Poincaré angesichts der Unzulänglichkeit von über 40 Mandaten demissionieren muß, ist eine feststehende Tatsache. Es besteht freilich noch die Möglichkeit, daß die Parteien der bisherigen Poincaré-Mehrheit sich wieder zu einer Gruppe des einheitlichen außenpolitischen Zieles vereinigen. Ueber die zukünftige Außenpolitik lassen sich daher noch keine bestimmten Voraussetzungen machen.

Pariser Pressestimmen

Das Ergebnis der Wahl wird vom „Temps“ in dessen innerpolitischen Vorkriegszeit mit merklichem Mißbehagen aufgenommen. Nach dem 1. Juni, so schreibt das Blatt, werde man sehen, wie die Wahlveränderungen des jetzigen Tages es anstellen würden, die Jahre zusammenzufassen und welche Rufen-, Innen- und Steuerpolitik sie ins Werk setzen würden. In welcher Form würden sich die Kommunisten, die ihr Bündnis mit Moskau offen zur Schau trügen, die Sozialisten denen die französischen Forderungen an Deutschland immer noch übertrieben erscheinen, und die Radikalsocialisten, die in der letzten Kammer eine nationale Politik getrieben hätten, miteinander verständigen? Welche Mißbilligungen würden zulaufe treten? Es frage sich, ob man Deutschland gegenüber eine Politik der Vertragdurchführung einschlagen werde, wenn es Widerstand leiste oder eine Politik der Schwäche, wenn es sich seinen Verpflichtungen entziehe. Wenn diese Politik eine Politik der Stärke sein sollte, so werde sie sich nicht geändert haben. Sollte es eine Politik der Schwäche sein, so werde es keinelei Zahlungen geben. Damit sei die Frage der Steuerpolitik aufgeworfen. Die Franzosen würden dann zu bezahlen haben, da Deutschland nicht zahlen werde, und die Steuerlast, die das anhaltende deutsche Verlangen den französischen Steuerzahlern aufbürde, werde noch größer werden. Wenn man bei der vollständigen und wohlüberlegten Herabsetzung der Wahlverträge den Eindruck gewinne, daß die Kräfte der Linken einer Mehrheit und damit der Übernahme einer Regierung nahekämen — ein Eindruck, der bei weitem nicht feststehe — so dürfe man voraussetzen, daß für sie die Ära der Schwierigkeiten beginne.

Das „Journal des Debats“ versucht dem Ergebnis der Wahlen die für den Augenblick beste Seite abzugewinnen. Es scheint, so schreibt das Blatt, daß man schon heute drei Feststellungen machen könnte: 1. Daß das Anwachsen der Linken nicht der kommunistischen, sondern der sozialistischen und der radikalsozialistischen Partei zugute komme, die den revolutionären Ansätzen fernbleibe, die stets Anspruch darauf erhoben hätten, die Regierung wieder zu übernehmen und die sich immer anheißig gemacht hätten die großen nationalen Interessen zu wahren, 2. daß die Linksparteien, die die Kommunisten gegen sich hätten, genügend sein würden, sich den weiter rechts stehenden Republikanern zu nähern um den gemäßigteren Elementen Rechnung zu tragen.

Die „Liberté“ schreibt: Als die Arbeiterpartei in England die Regierung übernommen habe, habe man eine Schwächung in der britischen Politik, das Ende der französisch-englischen Entente und den Triumph der Demokratie angekündigt. Nichts habe sich geändert. Die neu am Ruder Gekommenen hätten die Politik ihrer Vorgänger fortgesetzt. Das Schicksal eines Landes werde zumeist von Kräfte beherrscht, denen die der menschliche Wille nicht viel ausrichten könne. Frankreich sei an einem neuen Wendepunkte angekommen, an denen man, um zum Ziel zu gelangen, die Pforte wechselte.

Der „Intransigent“ sucht seinen Trost darin, daß Paris dem Nationalen Block treu geblieben sei. Dafür müsse man ihm Dank wissen. In der Provinz aber scheine der Block der Linken erheblichen Vorsprung zu haben.

Der „Libre Parle“ schreibt, noch nie in der Geschichte Frankreichs habe eine Mehrheit die verdrängte Riederlage erlitten. Wenn Millérand begriffen habe, müsse er gehen. Wenn Poincaré ein Mann für die Verständlichkeit der Bienen habe, müsse er zurücktreten! Der Wille des Landes gelte, der Nationale Block ist tot.

Das „Echo“ sagt, daß die Niederlage der Rechten eine harte Lehre sei. Man habe das allgemeine Stimmrecht benutzt, um sich ungerecht und undankbar gegen eine Mehrheit zu zeigen, die vielleicht ihr gut Teil Fehler begangen, aber doch dem Wohl des Landes gedient und eine seiner Würde entsprechende Außenpolitik gemacht habe. Diese Mehrheit habe die Last der Unzufriedenheit auf sich genommen, für die sie von Rechtswegen durchwegs nicht die Verantwortung trage. Man habe diese Unzufriedenheit benutzt gegen sie ausgebeutet und der Wähler habe sich bemüht beeinflussen lassen. Wenn man unter den gegebenen Umständen die Männer im Parlament wechelte, so bedeute das einfach eine Rückkehr zu einer mühelosen, schmerzreichen Vergangenheit mit einem Personal, dessen weltgehende Unzulänglichkeit man habe bereits erkennen können, eine Unzulänglichkeit, die heute noch erschwert wird durch neue Elemente der gesellschaftlichen Umordnung und der Gemütszustände.

Bis zum 1. Juni noch im Amt!

Das „Echo“ will aus besonders gutunterrichteten offiziellen Kreisen erfahren haben, daß man in der Umgebung des Ministerpräsidenten Poincaré die durch die Neuwahlen geschaffene Lage wie folgt beurteile: Man könne sagen, daß 200—300 Stimmen der Opposition geschaffen worden seien, obzwar man der Ansicht sei, daß diese Stimmen auf 250 vermindert werde, wenn man die Unterstützung vieler Radikalsozialisten während der Wahlperiode für die Politik Poincarés in Betracht ziehe. Trotzdem könne man sicher sein, daß Poincaré und seine Mitarbeiter die Anstalt vertrete, daß das gegenwärtige Kabinett seinen Rücktritt geben müsse. Allerdings müsse man berücksichtigen, daß das gegenwärtige Kabinett bis zum 1. Juni geschäftlich am Ruder sei. Das jetzige Ministerium werde also bis zu diesem Zeitpunkt die Führung der laufenden Geschäfte übernehmen. Auf die Frage, wer der Nachfolger Poincarés werden könne, habe die gleiche Persönlichkeit geantwortet, es gebe gar kein Schwanken, das müsse der Abgeordnete Herriot sein. Poincaré, der einen hohen Begriff von der parlamentarischen Notwendigkeiten habe, werde der letzte sein, der eine gegenwärtige Anstalt über das Ergebnis der durch die Kammerwahlen geschaffene Lage haben werde.

Verhinderung des Chequers-Besuches

Wie Neuner erfährt, wird wegen der Wahlniederlage Poincarés die Zusammenkunft mit MacDonald wahrscheinlich aufgegeben.

Neuner fügt noch folgendes hinzu: Es ist fast sicher, daß eine Zusammenkunft des britischen und des französischen Premierministers binnen kurzem stattfinden wird. Aber wenn eine neue französische Regierung ihr Amt antritt, so muß die Zusammenkunft notwendigweise aufgeschoben werden, um dem neuen französischen Ministerpräsidenten Zeit zu geben, sich zu unterrichten.

Der Londoner Berichterstatter des „Manch. Guardian“ schreibt, in diplomatischen Kreisen könnte man schwer verstehen, weshalb Poincaré MacDonald unmittelbar vor den französischen Wahlen nach Frankreich eingeladen habe.

Der Eindruck im Ausland

Berliner Stimmen

Die meisten Berliner Blätter beschränken sich zunächst auf die Wiedergabe der bisher aus Paris vorliegenden Nachrichten. Von größeren Blättern nehmen heute lediglich das „Berliner Tageblatt“, die „Germania“ und die „Zeit“ Stellung. Im „Berliner Tageblatt“ sagt Theodor Wolff: Es ist ein wahrer Hammer, daß in dem Augenblick, wo das französische Volk den Nationalismus zum Teufel laßt und eine verständige Aussprache über viele Dinge beginnen könnte, die politische Unintelligenz in Deutschland dem Nationalismus zu Wählerfolgen verhelfen hat. Die „Germania“ führt das Ergebnis der französischen Wahlen mehr auf innenpolitische Verhältnisse zurück und meint, es wäre durchaus unangebracht, das Wahlergebnis außenpolitisch zu beurteilen. Auch von einer Linkenregierung werde kaum eine wesentliche Veränderung der französischen Außenpolitik zu erwarten sein. Der Berliner Vertreter und selbst die Ruhrpolitik Poincarés hätten nicht nur die Billigung der französischen Rechtsparteien, sondern auch die der Linksparteien gefunden. Deutschland hat, so lautet die „Germania“, an sich weder ein Interesse an einer französischen Links- oder Rechtsregierung. Wir suchen die Verständigung, wo wir sie finden und wir rechnen mit dem Schwinden der Unwohlensbewegung des Mißtrauens, die heute Europa verfiel. Ueber alle Parteienbewegung hinweg wird die Zeit mit uns sein. Weshalb äußert sich auch die „Vorwärtszeitung“.

Die vorkriegsliche „Zeit“ sieht in dem Ausgang der französischen Wahlen eine Folge des Ausfalls der Wahlen zum deutschen Reichstag; hätten diese nämlich den gemäßigten Kurs nach rechts gebracht, den die Deutschnationalen vorkriegslich suchten, dann würde Frankreich mit einer Stärkung des nationalen Blocks beantwortet haben. Das Blatt spricht auch die Ansicht aus, daß die Faltung der Reichsregierung zu den Sachverständigenberichten nicht ohne Einfluss auf die französischen Wahlen gewesen sei. Hätte die Reichsregierung das Gutachten abgelehnt oder Vorbehalte gemacht, die französischen Wahlen hätten ein ganz anderes Ergebnis gezeitigt.

Die Londoner Blätter

vertrübten im Sperrdruck, daß Poincaré gescheitert sei, und das erneute Follen des Fronten wird in diesem Zusammenhang viel beachtet und daher ausgelagt, daß die Weltmärkte einer kommenden Veränderung Rechnung tragen. Eine Mehrheit des Blocks der Linken bedeute eine Veränderung der Ruhrpolitik Frankreichs.

Der „Manchester Guardian“ schreibt in einem Beistatikel, wie auch immer das Ergebnis bei den französischen Wahlen sei, Poincaré werde ein Faktor in der französischen Politik bleiben. Er werde sicher Mitglied der neuen französischen Kammer sein und in gewissen politischen Fragen bei weitem ihr wichtigstes Mitglied. Jede Regelung des Ruhrproblems, die er empfehle, werde von Frankreich angenommen werden. Seine Regelung, der er sich nachdrücklich widersetze, habe viel Aussicht auf Annahme.

Die Lage in der Pfalz

Die „geheilte“ Wahlfreiheit

Der ausgewiesene Bürgermeister von Groß-Hörschingen Ringes, der am Ostermontag von den Franzosen verhaftet wurde, trotzdem er in seiner Eigenschaft als Landtagsabgeordneter die Erlaubnis hatte, 14 Tage vor der Wahl in die Pfalz zurückzukehren, ist nach seiner Freisprechung von der Anklage des Brandstiftens von dem französischen Gericht in Landau wieder über den Rhein abgehoben worden.

Französische Justizmethoden

Seit 85 Tagen im französischen Gefängnis befindend sich, ohne bisher abgerichtet zu sein, der Badermeister Junker und sein Sohn aus Bergzabern. Während der Separation herrschte in der Pfalz schlaggen Separatisten in dem Laden des Badermeisters die Schaulustler ein und plünderten das Fenster aus. Badermeister Junker begab sich mit seinem Sohn zum Bürgermeisteramt, um Schutz seines Privateigentums zu fordern. Als er das Bürgermeisteramt verließ, wurde er mit seinem Sohn von französischen Gendarmen verhaftet und in das französische Gefängnis in Landau gebracht, wo sich beide heute noch befinden, ohne daß ihnen eine Anklage zugestellt worden wäre. Dieser Fall steht nicht vereinzelt da; gerade in dem französischen Gefängnis in Landau befinden sich mehrere deutsche Gefangene schon längere Zeit in Untersuchungshaft, ohne daß sie wissen, warum ihre Festnahme erfolgt ist.

Das Ergebnis der Pfalzwoche

Der Regierung der Pfalz konnte aus dem Gesamtergebnis der Pfalzwoche, die bekanntlich rund 80000 W. erbrachte, bereits 55000 W. zur Vinderung der wirtschaftlichen und sozialen Not zur Verfügung gestellt werden. Zur Verteilung ist bei der Regierung der Pfalz ein Ausschuh gebildet worden, in dem alle Schichten der Bevölkerung, darunter Verbands, Geistliche, Gewerkschaften und Vertreter der Regierung angehören. An der Spitze der Sammlung steht die Stadt Rünchen mit 148000 W. Es folgen die Städte Rünchenberg und Rünch mit zusammen 150000 W. Sammlungsergebnis.

* Das neue italienische Parlament wird am 24. Mai eröffnet werden. Die Wahl des Präsidenten ist auf den 27. festgesetzt worden.

Europa im „Zeitalter der Reparationen“

Von Oswald Spengler*)

Frankreich läßt heute keinen Zweifel mehr darüber, daß es von Deutschland in erster Linie nicht Geld, sondern Macht haben will. Das Ruhrgebiet ist eine Etappe auf dem alten napoleonischen Wege. Es liegt genau dort, wo Napoleon 1806 das Großherzogtum Berg gründete, über dessen militärische Zwecke er keinen Zweifel ließ. Denn im folgenden Jahre entstand nördlich davon das Königreich Westfalen, dessen Truppen einen Bestandteil der französischen Armee bildeten, und darüber hinaus wurde endlich 1810 die deutsche Nordseeküste einverleibt, ein Ziel, in dessen Richtung im Sommer 1920 in Marinekreisen die Belegung von Bremen und Hamburg gefordert wurde. Das entwaflnete Deutschland besitzt keinerlei Mittel, um die plötzliche Befehung der Nordseeküste und ihre Einrichtung zu völlig unangreifbaren Stützpunkten für französische Luftsicherheits- und U-Boote zu verhindern. Damit würde der Plan der Kontinentalsperre von 1806, also der Verlust ganz Europa von England abzuschließen, mit besseren Aussichten wieder aufgenommen werden können. . . .

Im Süden ist der ungeheure geschlossene Block Frankreichs in Nordafrika der neue Faktor, den Napoleon bei seiner Expedition nach Ägypten noch nicht vorband und der es heute gestattet, seinen Vorstoß mit ganz anderen Aussichten zu wiederholen. Hier bereitet sich ein neues Paschoda vor, dem England keine ernsthafte Widerstand leisten hat, in Afrika entsteht eine schwarze Millionenarmee, die den Mächtehabern in Paris und unter Umständen dem französischen Kapital zur Verfügung steht. Es fehlt nicht an Anbahnungen, monach die Regierungen im Falle einer Revolution sich auf die schwarzen Truppen verlassen könne und werde. Frankreich betreibt im Sudan, indem es den färbigen das Bürgerrecht gibt, die Zwangsassimilation im größten Maßstab. General Mangin sprach es öffentlich aus, daß Frankreich militärisch eine Nation von hundert Millionen darstelle. Diese Armeeschwarze Frankreich ist heute schon, sobald sie will, die Herren in Afrika. Ein Netz strategischer Bahnen bringt den Marokko und Kongo an Marokko und Algerien heran. Im Besitz von Marokko ist Frankreich in der Lage, von Tanger das Mittelmeer zu schließen und damit Italien in eine sehr schwierige Lage zu bringen.

Und drehten entsprechen die unerschöpflichen Vorkommen, West- und Süddeutschland in eine Reihe abhängiger Kleinststaaten aufzulösen, ebenfalls einem Gedanken Napoleons: der Schaffung einer Landbrücke längs der Donau zum Orient. Damit würde das Mittelmeer von Nord und Süd her völlig umschlossen, das schwarze Meer abgeriegelt und Vordorrien mit seinen Zugängen unter französische Kontrolle gestellt sein. Dieem Ziel dient die Verstaatlichung südeuropäischer Staaten, Jugoslawiens, Rumäniens und der Tschechoslowakei in französische Protektorate. Durch die Gewährung von Militärediten, die Ausbildung übermäßig großer durch französische Offiziere und die Hilfe Durchdringung mit französischem Kapital ist heute schon eine dicke Kette französischer Stützpunkte von der Ostsee bis zur Donau in die Länge gezogen. Das ist das selbe Luftmarschgebiet, das sich Napoleon für den Zug nach Moskau organisiert hatte.

Und endlich die wirtschaftliche Seite: An Eisenerzen besitzt Frankreich heute 53 Millionen Tonnen, England nur 1, Deutschland nur noch 0,77 Millionen. Mit dem Ruhrgebiet zusammen beherrscht Frankreich 35 Prozent der Kohlenförderung von Europa. Rechnet man Belgien, Polen und die Tschechoslowakei hinzu, so stehen 80 Prozent der europäischen Förderung auf französischer Seite, den englischen 25 Prozent und den deutschen 4 Prozent gegenüber. Damit verfügt Frankreich über die größte Waffenschmiede Europas in Verbindung mit den militärisch wichtigsten Rohstofflagern der Welt.

Dies ist die Lage Europas im „Zeitalter der Reparationen“ und es wäre verfehlt, die Reparationsfrage auch jetzt noch als Frage der Wiederausmachung von Kriegsschäden zu behandeln. Mit den Summen, die unter englischer Druck bis jetzt von Deutschland abgeführt wurden, hat Frankreich seine Luftflotte ausgebaut. Die deutsche Seemacht, mit der Frankreich in Italien, Spanien, Belgien und der Schweiz verbündet ist, hat Verstärkungen des Heeres und die Gewährung von Militärediten in die Balkanstaaten ermöglicht. Jede neue Milliarde wird neue Luftschiffe, U-Boote und schwarze Regimenter bedeuten.

Demgegenüber ist England diplomatisch unsicher und schwach geworden. Ein Land mit diesen weltpolitischen Aufgaben stellt nicht ungefähr die Gewinnerstellung an die Spitze wie Lord George und Ramsay MacDonald. Es zeigt sich immer wieder, daß Volksoberkommandos und Klassenparteien eine sehr schlechte Schule für Außenpolitiker sind. Frankreich verdankt seine großen Erfolge der Tatsache, daß alle führenden Männer die Schule von Petersburg in der Zeit der Entente cordiale durchgemacht haben.

Die Konferenz der Alliierten

Der diplomatische Berichterstatter der „Daily Chronicle“ will wissen, daß bald nach der bevorstehenden Konferenz eine Mitteilung erwartet werden könne, daß die alliierte Konferenz Anfang Juni in London stattfinden. Es werde erwartet, daß Amerika darauf bestehen sei und daß die Frage einer Anleihe von 40 Mill. Pfund Sterling für Deutschland sicher ein Punkt der Tagesordnung sein werde.

Eine englische Mahnung

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, es sei nicht Aufgabe Herzs und seiner Kollegen, Schwerkriegslisten und Verfügungen bei der Durchführung des Dawesplanes zu verurteilen. Wenn andere Länder dies tun sollten, so könne zweifellos dem Deutschen Recht, darauf zu erwidern, nicht abgesprochen werden. Wenn aber irgendeine deutsche Regierung einen derartigen Schritt unternehmen würde, so hätte sich Deutschland in den Augen der öffentlichen Meinung der Welt von neuem ins Unrecht gesetzt. Diese Ansicht werde in britischen Kreisen nachdrücklich vertreten.

Die Wahlen in Japan

Eine Niederlage der Regierung

Paris, 13. Mai. Nach einer Havasmeldung aus Tokio ist der Reichstag der Senjū, Katahishi, gewählt worden. Die Reiketsu-Partei zählt bis gestern nachmittags 37, die Senjū-Partei 21 Mandate. Es wird allgemein angenommen, daß die Reiketsu sich in der Minderheit befindet.

Das rumänische Königspaar in London

Die Wähler beachteten das rumänische Königspaar, das gestern nachmittags zu einem Staatsbesuch am englischen Hof hier eintraf.

„Daily Telegraph“ zufolge verlautet, daß während des Königsbesuches keinerlei Änderungen diplomatischen oder wirtschaftlichen Charakters stattfinden werden. Die vor einjährigen erfolgten Besprechungen zwischen MacDonald und dem rumänischen Außenminister Duca über die enallsch-rumänischen Beziehungen wurden jedoch vielleicht nach dem Königsbesuch mit um so größerer Herabsetzung wieder aufgenommen werden. Rumänien wie Großbritannien seien durch strategische und politische Interessen an der Freiheit der Meerengen verbunden.

Königsberg (Preußen), 13. Mai. Wie der Königsberger „Morgenpost“ berichtet wird, brachle am Sonntag nachmittags auf dem See bei Sensburg eine Bbe ein mit acht Personen besetztes Segelboot aus Renthern. Von den Insassen sind fünf ertrunken.

In dem demnächst erscheinenden neuen Werk Oswald Spenglers „Reubau des Deutschen Reiches“ (Verlag C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München) beschäftigt sich der Verfasser in einem Kapitel mit der Weltlage. Mit Erlaubnis des Verlages bringen wir daraus auszugsweise einige besonders aktuelle Gedanken zu mildernd.

Die parlamentarische Lage

Wie eine Berliner Nachrichtenstelle meldet, sind bei den Mittelpartei-Verhandlungen im Gange, aus dem Zentrum, der Deutschen Volkspartei und den Demokraten eine Fraktion zusammenzuschließen, die vielleicht den Namen „Nationaler Bund der Mitte“ führt, und in der die einzelnen Parteien ihre politische Selbstständigkeit behalten würden. Das Zentrum würde mit seinen 60 Stimmen die größte Gruppe sein und könnte also den Reichstagler Part auch für den neuen Reichstag präzisieren. Es wird damit gerechnet, daß die neue Fraktion die wohlwollende Neutralität der Sozialdemokraten finden werde. Räte die angegriffene Fraktionsbildung zustünde, so würden sich folgende Gruppierung ergeben: Bund der Mitte 157, Deutschnationalen 103, Sozialdemokraten 100, Kommunizieren 92, Deutschvölkische 21.

In dieser Form ist die Reduktion zweifellos falsch. Es kann sich höchstens um eine Fraktionsgemeinschaft oder Blockbildung handeln. Die „Zeit“ erklärt übrigens bereits, daß diese Frage in der Deutschen Volkspartei bisher überhaupt noch nicht erörtert worden sei.

Die „Nationalsozialistische Freiheitspartei“

Die Abgeordneten der nationalsozialistischen Arbeiterpartei und der deutschnationalen Freiheitspartei werden, wie in Bulletin „Deutschem Tagblatt“ mitgeteilt wird, im Reichstag eine einheitliche Fraktion unter dem Namen „Nationalistische Freiheitspartei“ bilden. Herr v. Große hatte dieser Lage Vorschläge mit der Würdigung der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei in München, sowie mit Ludendorff und Adolf Hitler gehabt. Die Fraktion soll sich nicht nur äußern, sondern auch innerlich bei ihren Parlamentsarbeiten als durchaus einheitliches Gebilde fühlen. Da die Stärke der Fraktion auf diese Art die Zahl 20 überschreite, würde sie in der Lage sein, selbständige Interpellationen einzubringen, was ohne Frage die Annehmlichkeit des Reichstages noch erhöhen wird. Schließlich wird auch die Hoffnung ausgesprochen, daß auch Herr Richard Kunze, im Volksmund der „Kunzschlange“, stehen, mit seiner Befreiung der nationalsozialistischen Freiheitspartei sich auszeichnen wird.

Die Berechnung der Reststimmen

Der Reichsauswahlschuss hielt am Montag Mittag unter dem Vorsitz des Reichswahlleiters Gehelmal Bagemann eine öffentliche Sitzung ab. Da aus den Wahlkreisen I (Wahlkreise) und II (Südhannoversche Braunschweiger) die endgültigen Ergebnisse immer noch ausbleiben, Innte über die auf die Reichswahlleitern einzuweisenden Mandate nicht entschieden werden. Der Ausschuss beschloß sich vielmehr nur mit der Berechnung der Reststimmen in den Wahlkreisen I, II und III. Gegenüber der offiziellen Veröffentlichung im „Reichsanzeiger“ vom 6. Mai hat sich wenig geändert. Im Wahlkreis Breslau erhält das Zentrum in dem noch ein neues Mandat, das Dr. Bräutigam erhält, im Wahlkreis Wittenberg der kommunistische Kandidat (Redner), im Wahlkreis Franken die demokratische Liste (Herrn Soarner). Der Bundand erhält auf seine Reichsliste zwei Mandate, so daß außer Dr. Marcks auch Herr von Pansner bereit ist, als Mandat zu nehmen.

Das Amt des Alterspräsidenten

Im Reichstag wird, wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, der Württembergische Abgeordnete Prof. Gotha (Soz.) übernehmen. Im folgenden Amt nach der Zentrumskoalition Peter Spahn und der Sozialdemokrat Schubert.

Die Einberufung des Reichstages wird, wie mit ziemlicher Sicherheit erklärt wird, für Dienstag, den 27. Mai erfolgen. Als erste Reaktion wird am Mittwoch, den 14. Mai die Deutsche Volkspartei zusammen treten. Die Deutschnationalen halten ihre erste Fraktionsitzung am Freitag, den 20. Mai ab. Der Heberwahnschuss wird zur Durchführung des Verordnungsabbaus mit noch einmal einer Lage vor Beginn des Plenums zusammen treten.

Die Volksabstimmung in Hannover

Koste über die Abstimmung

Das „B. Z.“ veröffentlicht eine Unterredung seines Korrespondenten mit dem hannoverschen Oberpräsidenten Koste, der zur hannoverschen Frage u. a. erklärt: er halte die Abstimmung für einen unverantwortlichen Frevler. Die Deutschhannoverschen gehen gegen anders Denkende terroristisch vor. Die Abneigung gegen die Deutschhannoverschen sei hart im Wachen begriffen; auch bei den Kommunisten. Auch wenn diese wider alles Erwarten durchbringen sollte, mühte ihr Ziel doch durch Reichsgeheh befestigt werden. Ein solches Geheh würde im Reichstag niemals angenommen werden. Dem separatistischen Unfug der Deutschhannoverschen müsse so bald als möglich ein Ende gemacht werden. — Die deutschhannoverschen Führer, Graf Bernstorff und Justizrat Reihgen, haben sich nach Berlin begeben, um mit dem Reichspräsidenten und dem Reichsanwalt über die Frage der Abstimmung zu sprechen.

Lenze und Schacht über die wirtschaftlichen Folgen

Zur deutschhannoverschen Vorabstimmung befragte, wie der Preussische Pressedienst mitteilt, ein Berichterstatter den Präsidenten Lenze und der deutschen Rentendank und Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht über die Währungs- und Finanzfrage. Lenze äußerte sich zu der Möglichkeit einer eigenen hannoverschen Währung: Wenn das von den Deutschhannoverschen erstrebte selbständige Hannover Bestandteil des Deutschen Reiches bleiben soll, dann ist eine eigene hannoversche Währung unmöglich. Wenn Hannover irgendwelche Aussichten hat, Auslandsdennote zu bekommen, dann nur wegen seines Anteils an der gesamten Wirtschaft von ganz Deutschland. Dieser aber wird bestimmt durch die Wahlen, die dem Deutschen Reich und damit der deutschen Wirtschaft durch den Friedensvertrag aufzuweisungen sind. Diese Kosten trägt Hannover als ein Teil Deutschlands, nicht aber als ein Teil Preußens, und wird sie weiter tragen müssen und auch dann tragen müssen, wenn es ein selbständiges Land werden sollte. „Hannovers Wirtschaftskrisis“, wenn sie von Deutschlands Wirtschaft abgegrenzt wird, Es wird nur mit der deutschen Wirtschaft blühen.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht sagte dem Berichterstatter u. a.: „Entweder das selbständige Hannover bleibt im Verband des Deutschen Reiches; dann ist es selbstverständlich, daß irgend eine selbständige Währung nicht in Frage kommen kann; denn nach der Reichsverfassung ist das Geldwesen Angelegenheit des ganzen Reiches und wird von der Reichsregierung und dem Reichstag einheitlich geregelt. Jeder Versuch, eine selbständige Währung aufzurichten, mühte natürlich die sofortige Zurückziehung der Reichsbank mit allen ihren Krediten und inneren Einrichtungen für den Zahlungsvorteil zur Folge haben. Hamburg und Bremen haben, geföhrt auf ihre Privatwirtschaft, Kredite bekommen, nicht aber geföhrt auf irgendwelche politischen Besonderheiten; diese Privatwirtschaft ist nicht eine agrarische, sondern eine industrielle und kommerzielle Privatwirtschaft. Ueber die andere Möglichkeit, daß Hannover aus dem Deutschen Reich ausgeschiedet, brauche ich wohl kein Wort zu verlieren; aber alle diejenigen, die an der Aufrechterhaltung der deutschen Währung interessiert sind, müssen aus diesen speziell währungsrechtlichen Ausführungen entnehmen, welche Konsequenzen voreilige politische Entscheidungen für das materielle Wohl der gesamten Bevölkerung von Hannover haben müßten.“

Wie verlautet, haben deutschhannoversche Führer in Aussicht gestellt, die endgültige Abstimmung über die Vorabstimmung zugunsten der Selbstständigkeitsbestrebungen auszufallen. Bekanntlich sind die Aussichten der Deutschhannoverschen außerordentlich schlecht, da alle übrigen Parteien sich geschlossen gegen die Vorabstimmung ausgesprochen haben und die deutschhannoversche Partei selber anders Bestimme aufweisen dürfte. Eine endgültige Entscheidung liegt im deutschen Interesse.

Der Spitzenkandidat der deutschhannoverschen Liste für den Wahlkreis Altona-Elbe, Graf Bernstorff, hat auf sein Reichstagsmandat verzichtet. An seine Stelle tritt der Schneidermeister Siemes.

Der neue Ruhrkonflikt

Die Vermittlungsvorläufe

[Berlin, 13. Mai. (Von unserm Berliner Büro.) Die Aussichten zu einer Lösung des Ruhrkonflikts scheinen sich zu bessern. Der Reichsarbeitsminister Brauns hat nunmehr sein Vermittlungsangebot an die beiden streikenden Parteien zu Einigungsverhandlungen am Mittwoch nach Berlin gelehrt. Vorher werden die Vertreter des Ruhrgebietes auch von Kanzler empfangen werden, in dem man vielleicht, nach dem Einverständnis, die er auf seiner Kölner Fahrt empfangen hat, den Urheber dieses neuen Vermittlungsvorlages sehen darf. Beide Parteien werden der Einladung Folge leisten. Inzwischen haben, wie eine heftig öffentliche Nachrichtenstelle zu erzählen weiß, bereits gestern nachmittag unter Vorsitz des Reichsarbeitsministers neue Verhandlungen begonnen, die als aussichtsreich bezeichnet werden. Nach dieser Gelegenheit hat Minister Brauns den Delegierten aus beiden Lagern einen Vermittlungsvorlauf gemacht.

Aus Offen wird freilich gemeldet, daß die Verhandlungen über den Rahmentarif selbst gescheitert sind. Die Arbeitnehmersvertreter erklärten bei dieser Gelegenheit, angesichts der heutigen Verhältnisse gäbe es wichtigere Dinge als den Rahmentarif und haben um Stellungnahme der Arbeitgeber zu dem heftigen Konflikt. Vom Zehnerverband wurde auf diesen Sonderingvorlauf der Arbeitnehmers erklärt, daß der Zehnerverband am dem Schiedsgericht des Reichsarbeitsministers festhalte, worauf die Vertreter der Bergarbeiter meinten, daß sie unter diesen Umständen die Verhandlungen über die Bildung eines neuen Tarifs als beendet ansehen müßten. Schließlich aber sprachen sie doch ihre Bereitwilligkeit aus, sich in dieser Angelegenheit einem Schiedsgericht zu fügen.

Die vereinigten vier Bergarbeiterverbände

erlassen einen Aufruf, in dem sie sich gegen die kommunistisch-syndikalistische Zentrale der Streikleitung wenden, die mit politischen Forderungen der K. P. D. auf den Streik und den Ruf erhebe, in den Kampf für die Diktatur des Proletariats einzutreten. Eine verantwortungsvolle Gruppe igtendwelder Führer versuche, die schwer um ihre Existenz ringenden Ruhrbergarbeiter vor den kommunistischen Vorsetzern zu warnen, um die Arbeit in den Grund einer blutigen Auseinandersetzung zu treiben. Der Aufruf schließt mit einem Appell an die Bergarbeiter, der Generalstreikpartei der Kommunisten jedoch ebenso die Gefolgschaft zu verweigern wie am 6. Mai.

Technische Unterföhung

Wie die Blätter aus Prag melden, haben sich die Bergarbeiter der Tschechoslowakei in einer Enkchloßung mit den Bergarbeitern Deutschlands in deren Kampf um den achtstündigen Tag solidarisch erklärt. Sie seien entschlossen, die deutschen Bergarbeiter mit allen geeigneten Mitteln zu unterstützen. Es sollen alle Vorkessungen getroffen werden, damit jede vermehrte Ausfuhr von Kohle und Roheis nach Deutschland verhindert wird. Während der Dauer des Kampfes im Ruhrgebiet soll jede Mehrarbeit abgelehnt werden.

Der deutsche Tag in Halle

Der Volksbeichtler meldet: Zu dem von kommunistischer Seite als Protest gegen die Wollsteiler für Samstag einberufenen deutschen Arbeitstag war nur ein geringer Zugang bemerkbar. Der An- und Wtransport der Teilnehmer an der Wollsteiler soll sich reichhaltig. Nachdem eine größere Abtheilung von Kommunisten aus Sachsen, Thüringen und Berlin in Braunschweig im Mendorf aufgeführt und abgebrängt worden war, kam es gegen 11 vormittag mit Teilen dieser Abtheilung, die erneut den Aufbruch von Hilberg, wobei infolge des Wollensgebrauchs beide Seiten erhebliche Verluste erlitten. Einca 400 Personen wurden in Gewohsam genommen. Bei vielen wurden Schußwunden, Daube, Lohschläger und dergl. gefunden. Von der Schutzpolizei wurde ein Unterhosenmeister getötet und fünf verwundet. Von den Demonstranten wurden drei getötet und acht verwundet. Im übrigen kam es in Mendorf zu einer schnell beendeten Schloßgetel. Die Nacht auf den Montag verlief ruhig.

Kommunistische Hehe

Den Kommunisten scheint es bebotten, den Tag von Halle zur Propaganda unter den sozialistischen Arbeitern auszunutzen. So erscheint denn heute in der „Roten Fahne“ ein Aufruf, der zum Teil im rüben Ton der Gasse ein mögliches Trommelgeschlag von sozialdemokratischen Arbeiter eröffnet. Es heißt da u. a.: „Sozialdemokratische Arbeiter! Bereitet Ihr immer noch nicht, was Eure Führer sind? Sie schämen Ludendorff, sie lassen in die Arbeiterhäuser schießen, sie organisieren Paraden vor den Höhenzählern, während sie in den Kriegen in der Tasche herumdrücken, während Ihr im Schützengraben von den Wägen getreten werdet. . . . Ihr beider mobilisiert alles gegen die Regierung und gegen die Methode von Halle. Das nächste Mal noch besser aufmarschieren, das nächste Mal die Haffensparaden auseinandererschlagen! In einem Reihensich werden dann als Aufgaben der nächsten Zeit bezeichnet: die Schutzpolizei und die Ebenbahner zu gewinnen. Gerade die Schutzpolizei hätte diesmal besonders „verfolgt“. (D. h. im Sinn der Kommunisten!)

Kompetenzfreigeitern

In einer Auslassung des Reichsministers des Innern werden die Berichte zurückgeführt, daß vom Reichsminister des Innern des preussischen Innenministers ein Verbot des deutschen Tages in Halle erlassen worden wäre. In der Richtung wird auf 3 der Verordnung des Reichspräsidenten über die Wählung des militärischen Ausnahmezustandes verwiesen. In dem Verbot, daß die Bundesgremien alle Maßnahmen für das Verbot der Versammlungsvorbereitung unter freiem Himmel zuassen kam. Der preussische Minister des Innern habe die ihm allein zustehende Befehlsbefugnis geteilt, ohne daß er vom Reichsminister des Innern irgendwelche Genehmigung erhalten wäre. Der Reichspräsident, richterliche Befugnisse gegen den preussischen Minister des Innern übertragend, die Annahme von Sozialdemokraten in der preussischen Regierung habe den Zweck, die Sozialisierung Preußens zu verhindern. Wäre dies nicht mehr möglich, so würden sie ihren Zweck erreichen.

Letzte Meldungen

Der Nachfolger Seifers

Volkeoberst v. Reih, der bisher das Kommando der Bundespolizei Rürnberg-Gürth hatte und auf den Kosten des Bundespolizeikommandanten, Obersten v. Seifer, einstweilen berufen wurde, hat gestern das Kommando der Bundespolizei übernommen. Oberst v. Seifer ist damit aus dem Amt ausgeschieden. Herr v. Reih, der gegenwärtig in Reuenburg an der Donau in der Nähe von Postau in einem Gaskommando weilt, hat, soweit bisher bekannt, kein Militärschicksal noch nicht eingereicht.

München, 13. Mai. Hier wurde gestern nachmittag ein heftiges Erdbeben beobachtet, dessen Herd in dem zentralen Alpenbogen lag. In München selbst wurde es nur in den oberen Stockwerken der Häuser schwach verführt.

Berlin, 12. Mai. Ausflügler fanden gestern im Tegeler See bei Berlin unter Haldekrant verstrickt den bereits kurz im Winter überangegangenen Schwimmtier eines etwa 20 bis 30-jährigen Mannes. Dem Befund nach handelt es sich um einen Raubmöwe, der vor etwa sechs Monaten verlohrt worden ist.

* Neuwahlen in Schweden. In Schweden finden am 12. Juni Neuwahlen für den Reichstag statt. In Schweden finden am 12. Juni Neuwahlen für den Reichstag statt.

Wirtschaftliches und Soziales

Heidelberger Verkehrsfragen

In der Vorstandssitzung des Heidelberger Verkehrsvereins wurde festgestellt, daß nach übereinstimmenden Meldungen von jenem des Meeres in diesem Sommer eine wahre Wälderwanderung aus Amerika nach Europa zu erwarten ist.

Daruf befahl sich H. 'Heidelb. Tagbl.' der Vorstand mit der Straßensperre an Sonntagen für Automobile, insbesondere mit der Wälderwanderung der Weststraße Pleuersbad-Eberbach.

Das Gesetz um Abschaffung der Fremdensteuer, vom Stadtrat aus wirtschaftlichen Gründen abschlägig beschließen, soll erneut vorgelegt werden.

Am 13. und 14. Juni wird in Heidelberg die Tagung des Verbandes Badischer Verkehrsvereine stattfinden. Aus dem reichhaltigen Programm seien folgende besondere Punkte hervorgehoben:

Städtische Nachrichten

Blütenrundschau

Die jetzt vorhandene Blüthenfülle läßt die außerordentlich lange Winterdauer fast vergessen. Auch jetzt kann die Jugend wieder sagen: „Drauß ist alles so prächtig!“

Blüthenfülle, rühliche und weiße Rosensträuße der Springensträuße und Büume und eine Menge blühender Kaktusarten und Palmenarten ergänzen jetzt im Stadtbild Mannheims die Lustwandeln.

Dürftig ist außerordentlich groß. Kleine Ausstellungen erfüllen den Zweck, den Fremdenverkehr zu steigern, und damit das wirtschaftliche Leben der Stadt zu heben, nur ganz unvollkommen.

Bei der Projektierung wurde von Anfang an der Gedanke zu demirlichen gesucht, nicht bloß Ausstellungshallen zu errichten, sondern weitergehend einen Ausstellungspark anzulegen.

Wir müssen also auf weite Sicht hinaus projektieren, ohne Rücksicht darauf, in welchem Tempo wir die einzelnen Baustadien durchführen können.

Prof. Dr. Walter dankte Oberbaurat Zylar, der durch seinen Beifall ausgezeichnet wurde, herzlich für den ausgezeichneten Vortrag.

Wiesbadener Theater. Das Tolstois Schauspiel „Und das Licht scheint in der Finsternis“ im Rhythmus des Dichters aufgefunden, ist autobiographisch in jedem Sinne.

Theaterkritiker-Zwischenfall in Freiburg. Der Freiburger Stadtrat hat sich, durch die objektive und sachliche und daher ihm persönliche Kritik des Fr. W. H. v. Richter, der an mehrere namhafte auswärtige Zeitungen berichtet.

Wiedereröffnung des Wilhelmtheaters in Stuttgart. Das Wilhelmtheater in Stuttgart, das lange Zeit hindurch geschlossen war, wird am 1. Juni seine Pforten wieder öffnen.

Der Deutsche Bühnenverein in Dresden. Der Vorsitzende Dr. Roca eröffnete in der vom sächsischen Kultusministerium zur Verfügung gestellten Festhalle der Technischen Hochschule die Tagung und begrüßte im besonderen das Ehrenmitglied Grafen Seebach und des Staatspräsidenten Dr. Duesterberg.

Ein neuer Direktor im Dresdener Residenz-Theater. Der Besitzer des Dresdener Residenztheaters, Karl Witt, der das Theater für drei Jahre an Dr. Walter Schreiber verpachtet hatte, wird am 1. September d. J. die Direktion wieder selbst übernehmen.

denpracht der langen Baumhülle höchlich erfreut. Naturbeobachter werden auch wie ich und einer der Stadtgärtner finden, daß heuer die Ulmenkrone außergewöhnlich üppig belaubt sind.

Die Springe tritt jetzt auf dem Paradeplatz und in anderen Anlagen an die Stelle der verblühenden Magnolien. Die Springe wird auch noch Spritze, Flieder, Weinblume und spanischer Flieder genannt.

Von den Kumpflüßchen sehen sich jetzt manche auch die Tannenhauserrlichkeit an und bewundern namentlich den Dracheneisler. Der Frauenschuh (Panicum), die schönste unteren Orchideen, aus Kalliboden im Wald auch wild vorkommend.

Blühende Kaktusarten prägen jetzt als Rosen-, Pfingstrosenblüher in allen Teilen unseres Reiches. Der vor etwa 300 Jahren aus dem Orient zu uns gekommenen Ner- u. Scheinbaum hat sich fast alle Teile Deutschlands erobert.

Wenn man öfters mit einem Sträußchen in der Hand durch Mannheim geht, wird man manchmal durch ein Blütensträußchen hindurch angelockt. Jeder Warttag bringt Neues: Springen und Kaktusarten, Weibchen, Tulpen, Karzissen und Bergheimeinweide.

Mannheimer Maiveranstaltungen

Vertagung der Handelausschreibungen. Es wird uns gekeliebet: Die für die diesjährigen Maiveranstaltungen vorgegebenen „Handel-Ausschreibungen“, ursprünglich auf 13., 15. und 16. Mai festgesetzt, müssen wegen Erkrankung von Generalmusikdirektor Lert verlegt werden.

Liedertafel

Gut bürgerliche Küche. — 11. — Mittag- und Abendessen. Gut gepflegte Biere. Anerkannt billige reines offene und Flaschenbier. Treffpunkt der Liedertäler. Angenehmer Familienauskalt.

Die Nacht aus dem Wiener Burg-Theater. Während es früher der Ergeiz aller deutschen Schauspiel- und Schauspielere war, an die Wiener Burg verpflichtet zu werden, tut sich das Wiener Burgtheater heute sehr schwer, gute Kräfte zu halten.

Theatererrundschau. Der Festsbeitrag des Heiliches Landesbühnenvereins in Darmstadt wird nach dem Stande des 1. April 1924 für das laufende Spieljahr (abgeschlossen mit 31. August 1924) auf rund 280000 Goldmark berechnet.

Ein neuer Direktor im Dresdener Residenz-Theater. Der Besitzer des Dresdener Residenztheaters, Karl Witt, der das Theater für drei Jahre an Dr. Walter Schreiber verpachtet hatte, wird am 1. September d. J. die Direktion wieder selbst übernehmen.

Weiterer Rückgang der Arbeitslosigkeit

Das Städtische Nachrichtenamt schreibt uns: Nach den Feststellungen des Arbeitsamts Mannheim...

Zur Einziehung der Billionennoten ist mitzuteilen, daß die Reichsbank die ausgetauschten Noten zu 5 Billionen Mark...

Die Jahrbahn der Lindenhofstraßenbrücke wird zur Zeit auf dem Bau sein...

Schützt die Vogelwelt! Aus Kreisen des Tiersehers...

Der Verband der Mannheim-Ludwigshafener Musikvereine...

Einbruchdiebstahl. Am 8. Mai wurde nachmittags in der Schwabingerstraße...

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert heute Herr Andreas Seeger mit seiner Ehefrau Luise geb. Pfänder...

Veranstaltungen

Theaternachricht. „Iphigenie auf Tauris“ von Goethe gelangt Mittwoch, den 14. Mai im Nationaltheater...

Musikabend. Der aus der Schule des Musikdirektors...

Geographischer Abend. Die Friedenskirchen-gemeinde...

Opernbesprechung. In der Opernbesprechung...

Kunst und Wissenschaft

Gründung des Schloß-Museums in Darmstadt. In Gegenwart eines zahlreich erschienenen Publikums...

Weber und kein Textdichter. Die dankbar Carl Maria von Weber dem Textdichter seines „Freischütz“...

erhebenden Feiern, in der zugleich des Muttertages durch einen Kirchenfesten...

Die „Liederhalle“ bot ihren Mitgliedern und Freunden am Donnerstag im „Ballhausloose“ einen hohen künstlerischen Genuß...

25jähriges Bestehen der Turnvereins-Abteilungen des Turnvereins Mannheim von 1846. Am Sonntag, 18. Mai...

Aus der Pfalz

Schifferstadt, 12. Mai. Der Rehdach ist infolge der heftigen Regengüsse...

Staudernheim, 11. Mai. Einbrecher staketen in der Nacht vom Freitag zum Samstag...

Lingenfeld, 12. Mai. Im Urstein ertränkt hat sich am Samstag infolge heftiger Unmächte...

Bödingen, 12. Mai. Am Sonntag vormittag ließ das von Walsheim kommende Fuhrwerk...

Algenmissen, 12. Mai. Die Gemeindeverwaltung plant die Errichtung eines Kriegerdenkmals...

schuldig. Zu welcher Mannhaftigkeit haben Sie mir Anstoß...

Das neue Jahrbuch der Reichs-Gesellschaft. Die junge Reichs-Gesellschaft hat es trotz der...

Der Zirkus Maximus in Rom wird wieder ausgegraben. Die römischen Architekten unter Führung des Architekten Oni...

Der Zirkus Maximus in Rom wird wieder ausgegraben. Die römischen Architekten unter Führung des Architekten Oni...

Der Zirkus Maximus in Rom wird wieder ausgegraben. Die römischen Architekten unter Führung des Architekten Oni...

Der Zirkus Maximus in Rom wird wieder ausgegraben. Die römischen Architekten unter Führung des Architekten Oni...

Der Zirkus Maximus in Rom wird wieder ausgegraben. Die römischen Architekten unter Führung des Architekten Oni...

Gerichtszeitung

Nachrichten zu den Oktober-Urteilen

Schöffengericht Darmstadt, 12. Mai. Im Oktober v. J. kam es wiederholt auch hier über die Preisfestsetzungen...

Auslastung Todesstrafe 6 und 7 Jahre Zuchthaus

Das grausige Verbrechen in der Brückenstraße in Berlin, dem am 19. Februar v. J. die Portierfrau Raedling zum Opfer fiel...

Im Anschluß daran kommt dann Just auf den kritischen Tag zu sprechen. Ich kann mich nur noch darauf besinnen...

Hierauf wurde Frau Stabrodt benannt. Nach ihrer Angabe ist sie niemals verlobt gewesen. Jede Verlobung wurde jedoch...

In der Zeugniserhebung ergab die Aussage der Kriminalbeamten, daß Just zugestanden habe, daß Frau Stabrodt...

Nach halbjährigiger Verurteilung verurteilt Landgerichtsdirektor Dr. Loh

Die Angeklagten haben gemeinsam den Tod der Frau Raedling gestiftet und beschloßen. Erst am 9. Februar entschloß sich Just...

Ein ungetreuer Hilfspolizist. Der seit dem Jahre 1921 als Hilfspolizist in Stuttgart angesetzt gewesene 31 Jahre alte Wilhelm Gackstetter...

Fahrlässige Tötung. Das Schöffengericht Cannstatt beauftragte sich mit dem Autounfall, dem am 27. Februar bei Kornmühlheim drei Menschenleben zum Opfer gefallen sind...

Berlin, 12. Mai. Im Prozeß wegen des Defensivsturzes im Berliner Hofhaus wurden die angeklagten Baumeister Lazarus, Maurerpolster Wuhle und Postler...

Korpulenz = Fettleibigkeit. Dr. Hoffbauer's Entfettungs-Tabletten. geßlich schmeckt - ohne Diät - ohne Schwere...

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Börse und Reichstagswahl

Daß man sich an der Börse viel mit der Politik beschäftigt, ist zuzugeden; nicht zuzugeden kann aber werden, daß die Börse das politische Barometer sei. Politische Wetterpropheten trifft man an der Börse nur in sehr beschränkter Zahl an, und es liegt auch ganz gewiß eine große Uebertreibung vor, wenn davon gefabelt wird, daß die Börse das Gras wachsen höre. Die Börsenbesucher machen durchaus keinen Anspruch darauf, etwa gar als Uebersenschen oder auch nur Geisteskoryphen gewortet zu werden; sie sind zufrieden, wenn sie verdienen können; damit war es während der letzten Monate sehr schlimm bestellt. Vielfach hatte man auf den Ausgang des Reichstagswahlkampfes Hoffnungen gebaut, indem man auf eine starke Regierung rechnete, die energisch für Ruhe und Ordnung sorgen würde. Aber nicht daraus allein erklärte es sich, daß der letzte Börsentag vor der Reichstagswahl sich durch ausgesprochene Festigkeit auszeichnete, sondern hierfür waren umfangreiche Aufträge aus dem westdeutschen Industriegebiet maßgebend, die möglichenfalls erteilt waren, weil man von einem starken Ruck nach rechts billige Wirkungen auf die Kursbildung der Dividendenpapiere erwartete. Andererseits sahen sich aber die gefürchteten, die von einem Rechtsruck eine Baisse an der Börse erwarteten. Schlägt man die Kursberichte der Börse nach, so beobachtet man, daß sie auf den Ausfall der Reichstagswahlen stets ziemlich indolent reagiert hat. Sowohl 1907 anlässlich der „Hottentottwahlen“ und 1912, als sich die Zahl der sozialdemokratischen Reichstagsmitglieder von 43 auf 110 erhöhte, als auch bei den Wahlen zur Nationalversammlung und danach zum ersten Reichstag in der deutschen Republik legte die Börse gegenüber dem Ausfall der Wahlen eine erstaunliche Gleichgültigkeit an den Tag. Ein günstiger oder ungünstiger Reichstagsausweis übte jedenfalls in allen Zeiten weit größeren Einfluß auf die Tendenz der Börse aus als die jeweilige Zusammensetzung des Reichsparlaments.

Wird man zunächst abwarten müssen, in welcher Weise sich das beträchtliche Anwachsen der Flügelparteien, der Deutschnationalen und Kommunisten, auf die Regierungsbildung geltend machen wird, so kann doch jetzt schon mit einiger Sicherheit behauptet werden, daß die Börsen-gesetzgebung in absehbarer Zeit dadurch nicht berührt werden wird. Die Börsengeschäfte sind auch nach der kürzlich vorgenommenen Herabsetzung der Umsatzen-steuer noch so ausgiebig mit Steuern und Provisionen belastet, daß man für die Reichskasse verhängnisvolle Wirkungen befürchten mußte, wenn nach dem Wunsche unserer kapitalfeindlichen Exaltados der Börse alles Blut abgepreßt werden sollte. Dafür darf und wird sich im neuen Reichstags keine Mehrheit finden. Wohl aber wäre die Möglichkeit gegeben, daß sich jetzt eine Koalition fände, die ernstlich entschlossen ist, unserem Wirtschaftsleben stärkere Impulse zu geben als es den bisherigen Regierungen vergönnt gewesen ist. Sehr viel wird davon abhängen, ob wir eine neue Regierung bekommen, die sich im Auslande Achtung zu erringen weiß. Man wird mehr auf die Männer der Praxis bei der Kabinettabildung zurückgreifen müssen, ohne sich der Erkenntnis zu verschließen, daß an ihre Arbeitskraft, Energie und Intelligenz außerordentlich hohe Anforderungen gestellt werden müssen, wenn wir die Spuren einer mehr als fünfjährigen Mißwirtschaft baldmöglichst tilgen wollen. Die Börse würde alsdann wieder in die Lage versetzt werden, das wirtschaftliche Barometer zu bilden — bis zu einem gewissen Grade wenigstens, wie es in der guten, alten Zeit der Fall war. Augenblicklich befindet sie sich in einer Art Starrkrampf, der täglich Opfer fordert. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht gemeldet wird, daß die eine oder andere Bankfirma Geschäftsaufsicht beantragt oder auch den Konkurs angemeldet habe. Diese Entwicklung scheint noch lange nicht ihr Ende erreicht zu haben, vielmehr macht man kein Hehl daraus, daß Zahlungsschwierigkeiten in viel größerem Umfange bestehen, als äußerlich in die Erscheinung tritt und daß viele Gläubiger nicht auf die alsbaldige, terminfällige Erfüllung ihrer Forderungen bestehen, weil sie befürchten müssen, dadurch ihre Schuldner in schwerste Verlegenheiten zu versetzen. Während Konkurse im vergangenen Jahre fast gar nicht verzeichnet wurden, mehrten sie sich jetzt von Monat zu Monat erheblich. Auch große und größte Werke werden oftmals von wirtschaftlichen Bedrängnissen geplagt, von denen man sich kaum eine Vorstellung macht. Sie wissen oftmals am Donnerstag noch nicht einmal, woher die Zahlungen für Löhne und Gehälter am Schlusse der Woche genommen werden sollen. Die Großbanken sind in der Kreditgewährung äußerst vorsichtig geworden, verfügen oft auch gar nicht über die Kapitalien hierfür. Wird der neue Reichstag sich der Nöte des Volkes mit der erforderlichen Energie und Einsicht annehmen? Wird er, so viel an ihm liegt, die wirtschaftlichen Bedürfnisse unserer Erwerbstätigen ernsthaft prüfen und nach Möglichkeit für ihre Befriedigung sorgen? Das sind die Kardinalfragen und -Aufgaben, von deren Lösung für unser Volk und auch für die künftige Zusammensetzung des Reichstags viel abhängt.

Belgien und Sowjetrußland

Wie uns von unserem (Mitarbeiter aus Brüssel gemeldet wird, beabsichtigt die belgische Regierung mit den russischen Vertretern in London in Verhandlungen einzutreten, um die Frage der Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen den beiden Staaten zu untersuchen. Zweifellos beabsichtigt man damit nur einen Versuch, der nicht einmal der erste ist und wahrscheinlich auch nicht der letzte bleiben wird, zumal man in Brüssel und Antwerpen Geschäftskreisen der Anknüpfung mit ziemlicher Skepsis gegenübersteht. Hier ist man der Ansicht, daß Rußland es eiliger hat, als Belgien, Beziehungen wieder anzuknüpfen. Vorerst erblickt man keinerlei Garantien seitens der Sowjets sowohl hinsichtlich der Wahrung der Interessen der Inhaber russischer Staatsanleihen und russischer Industriekapitalen, als auch hinsichtlich etwaiger künftiger Verpflichtungen. Die Fühlungnahme scheint einzig auf Anregung Antwerpener Handels- und Schiffsverkehrsvereine zu erfolgen, die gewisse wirtschaftliche Vorteile mit einem Minimum von Risiko von einer eventuellen Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen erwarten. Ganz anders stehen dem Problem gegenüber die Vertreter der belgischen Industrie, die in Rußland mittlere oder bedeutende Interessen zu verteidigen haben (Eisenwerke, Kohlenzöcher, Petroleumkonzessionen, Glashütten, chem. Fabriken usw.). Diese sind der Ansicht, daß es unmöglich, wenn nicht gefährlich sei, mit einer politischen Organisation in Berührung zu treten, die mehr als einen Beweis ihrer Unzulänglichkeit, Doppelzüngigkeit und Plünderungsdurstes gegeben habe. Diese Ansicht vertritt vor allen das Comité Central Industriel in Brüssel. Evident verfolgen die Geschäftskreise, die irgend ein Interesse in Rußland besitzen, sehr genau die Entwicklung der sowjetischen Wirtschaftspolitik und die Versuche zwecks Wiederannäherung zwischen Rußland und dem Westen, aber sie bleiben skeptisch in bezug auf die Möglichkeit zu einer gutgläubigen Verständigung mit den augenblicklichen russischen Gewaltgebern zu gelangen.

Machtverschiebung im Becker-Konzern?

In Ergänzung unserer Mitteilungen im gestrigen Abendblatt über die Behebung der Schwierigkeiten beim Becker-Konzern teilen wir mit, daß zurzeit Verhandlungen zwischen dem Becker-Konzern und dem Frankfurter Bankhaus Lazard Speyer, Ellissen u. Co. stattfinden, die eine Anleihe des durch den Tod seines Gründers führerlos gewordenen Industriekonzerns an die Bank zum Zweck haben. Den Anlaß zur Aufnahme der Verhandlungen gab die Tatsache, daß der Becker-Konzern Schwierigkeiten in bezug auf die Rückzahlung von Krediten in Höhe von mehreren Millionen Goldmark hatte, die vor einiger Zeit durch die Konzerbank, die Industrielle Bankgesellschaft m. b. H., Düsseldorf aufgenommen worden waren. Das konkrete Ziel der Verhandlungen ist, von der Frankfurter Bankfirma zunächst einen größeren, kurzfristigen Kredit zur Beseitigung der Schwierigkeiten (d. h. bis zum Eingeben der Beckschen Außenstände) zu erhalten und später mit ihrer Hilfe eine größere Kapitalerhöhung vorzunehmen. Die Verhandlungen sollen vor dem Abschluß stehen.

Für die sofortige Gewährung eines Kredites von mehreren Millionen Goldmark beabsichtigt das Bankinstitut ein Konsortium zu bilden, nachdem gewisse Sicherheitsvoraussetzungen erfüllt sein werden, zu denen u. a. die Gewährleistung einer vollkommenen Kontrolle über die Werke des Becker-Konzerns gehört. Es hat überhaupt den Ansehen, als sei die Bedingung der Firma Speyer-Ellissen für die Durchführung der Finanztransaktion eine sehr erhebliche Einflußnahme auf die Geschäftsführung des Becker-Konzerns, in der der Tod Reinhold Beckers eine außerordentlich große Lücke hinterlassen hat. Der Einfluß der Erben wird möglicherweise zugunsten neuer Männer verringert werden. Man wird erwarten müssen, wie stark die Vertretung von Speyer-Ellissen im Aufsichtsrat der Becker-Gesellschaften nach Abschluß des Vertrages sein wird.

Saatenzustand im Deutschen Reich zu Anfang Mai 1924

Wegen des unbeständigen und vorherrschend kalten Wetters im Monat April konnte sich das Wachstum der Saaten nur wenig entwickeln. Erst die seit den letzten Apriltagen eingetretene Temperaturerhöhung hat die Entwicklung etwas beschleunigt; gegenüber normalen Jahren ist diese aber noch sehr zurück. Ueber den Stand der Saaten, Futterpflanzen und Wiesen ergibt sich unter Zugrundelegung der Zahlennoten 2 gleich gut, 3 gleich mittel, 4 gleich gering im Reichsdurchschnitt nach den Gutachten der Saatenstandsberichte folgende Beurteilung: Winterweizen 3,1 (Anfang April 3,2), Winterroggen 3,4 (3,4), Wintergerste 2,7 (2,7), Wintergerste 3,3 (3,4), Klee 3,0, Luzerne 3,0, Bewässerungswiesen 2,5, andere Wiesen 3,0.

Infolge erheblicher Auswinterungsschäden mußten fast überall, teilweise — namentlich bei Roggen — in recht erheblichem Ausmaße Umplätungen vorgenommen werden. Nach den bis jetzt vorliegenden Mitteilungen betragen diese vom Hundert des Anbaues im Reichsdurchschnitt bei Winterweizen 5,5, Winterroggen 9,5, Wintergerste 2,5, Wintergerste 7,1, Klee 2,6, Luzerne 7,7.

Die Bestellung der Felder mit Sommergetreide ist zu meist noch nicht beendet; mit dem Legen von Kartoffeln und Einrillen von Rübensamen ist begonnen.

Infolge Kreditnot herrscht Mangel an künstlichen Düngemitteln, vor allem in Kleinbetrieben.

Sanlicht-Gesellschaft A.-G. Mannheim-Rheinau.

Die Verhandlungstermine in den von einem Aktionär gegen die Generalversammlungs-Beschlüsse vom 21. Dezember 1923 bzw. 29. Januar 1924 angestregten Aufrechnungsprozessen wurden vom Landgericht Mannheim vom 15. d. M. auf 22. Mai verlegt.

— J. Madilladen Solbad A.-G., Wimpfen a. N. Die G.-V. genehmigte die vorgelegte Papiermarkbilanz und die auf 100.000 M. Kapital gesetzte Goldmark-Bilanz (für eine alte Aktie zu 10.000 M. gibt es eine neue zu 20 Goldmark.) Der Aktienbesitz ist in die Hände der Stadt Wimpfen und der Handels- und Gewerbebank Heilbronn A.-G. übergegangen. Aufsichtsrat: Bürgermeister Sailer, Wimpfen, Vorsitz; Geheimrat Dr. Bruckmann, M. d. L., Heilbronn; Gemeindevorstand Dr. med. Romheld, Sanatorium Horweg bei Gundersheim; Direktor Frik, Saline Ludwigshall A.-G., Wimpfen; Direktor Geyer, Handels- und Gewerbebank A.-G., Heilbronn; Gemeinderäte Dieruff und Pfeiffer, Wimpfen. Verwaltungsausschuß außer den Herren Sailer und Geyer Kreisdirektor Pfeiffer, Heppenheim.

— J. Roth A.-G. in Berlin-Tempelhof-Ludwigshafen a. Rh. Die zwischen der Gesellschaft und der Amexima, Berlin, bestehende Verbindung, die vor einiger Zeit zum gemeinsamen Erwerb eines tschechischen Braunkohlen- und Briketwerkes geführt hat, ist neuerdings dahingehend erweitert worden, daß die Amexima als dritter Partner einem Konsortium beigetreten ist, dem die Majorität der Aktien der J. Roth A.-G. Berlin-Tempelhof gehört. Dieses Konsortium ist zu einem Finanzkonsortium ausgestaltet worden, das den industriellen Interessen der J. Roth A.-G. insbesondere im Hinblick auf die geplante Erweiterung den jeweiligen erforderlichen finanziellen Rückhalt gewähren wird.

— Pfalzweinkellereien J. Engelmann (Neustadt a. Rhdt.) A.-G. in München. Das Unternehmen hat mit der Dahlemer u. Thelen Wein A.-G. in Köln eine Interessengemeinschaft dahingehend abgeschlossen, daß die Engelmann A.-G., unbeschadet ihrer Eigenschaft als Pfalzweinkellerei, auch die Weine der anderen Produktionsgebiete führt und die Selbstständigkeit beider Unternehmen gewahrt bleibt.

— Interessengemeinschaft Deutscher Oelfabriken (IGO) in Hamburg. Die unter dem Einfluß der holländischen Konzerne Jürgens und van den Bergh stehenden Oelmühlen Bremen-Bestheler Oelfabriken A.-G., Bremen, Verein Deutscher Oelfabriken A.-G., Mannheim, Oelfabrik Groß-Gerau A.-G., Bremen, F. Thöris Vereinigte Harburger Oelfabriken A.-G., Harburg, sind in freundschaftlicher Uebereinkunft aus der Interessengemeinschaft Deutscher Oelfabriken (IGO) ausgeschieden. Die Interessengemeinschaft deutscher Oelfabriken (IGO) wird von den Firmen Harburger Oelwerke Brinckmann u. Mergell, Harburg, Oelwerke „Teutonia“ G. m. b. H., Harburg, Carl Hagenbocher u. Sohn, Heilbronn, Gustav Habbe — G. W. Fahrenholtz G. m. b. H., Magdeburg, Kochs Oelwerke A.-G., Harburg, Neuber Oelmühle N. Simons Söhne, Neuß, in unveränderter Weise fortgesetzt.

— Deutsche Golddiskontbank. Wochenbericht der Deutschen Golddiskontbank vom 7. Mai.) Alles in Pfund Sterling: Aktiva: Goldbestand 9000, Noten ausländischer Banken 5555, täglich fällige Forderungen im Auslande 5353 971, Wechsel und Schecks 990 695, noch nicht eingezahltes Aktienkapital 3 750 000, sonstige Aktiva 2134, zusammen 10 119 355. Passiva: Grundkapital 10 Millionen, täglich fällige Verbindlichkeiten 90 397, sonstige Passiven 28 958, zus. 10 119 355.

— Die Handelskammerbescheinigungen für den Devisenhandel. Das Berl. Tagebl. meldet: Der Reichswirtschaftsminister hat neuerlich festgesetzt, daß die Bestimmungen, nach der Devisenhandelskammerbescheinigungen nur auf ein halbes Jahr erteilt werden dürfen, sich nur auf noch dem 1. Juli

1923 ausgestellte Handelskammerbescheinigungen bezieht. Vor dem 5. Juli ausgestellte Bescheinigungen bleiben daher bis zu dem aus ihrem Inhalt ersichtlichen Zeitpunkt gültig. Sie werden in der Regel auf ein Jahr erteilt. Verlängerungen auf 6 Monate können seit Erlaß des preußischen Handelsministeriums vom 3. Januar d. J. ohne weiteres erteilt werden, wenn der betreffenden ausstellenden Handelskammer genau bekannt ist, daß der nachsuchende Betrieb regelmäßig Devisenzahlungen mit sich bringt.

— Noch keine endgültigen Beschlüsse über die Stützungsaktion für den Metallhandel. Wie verlautet, hat die jüngst abgehaltene Sitzung, an der die Vertreter der Banken und die Firmen des Metallhandels teilgenommen haben, die sich mit der vorgesehenen Regelung (Schaffung eines Fonds von 200 bis 300 000 Pfund unter Garantie des Metallhandels) einverstanden erklärt hatten, noch zu keinem endgültigen Ergebnis geführt. Man will versuchen, einige Metallfirmen, die bis jetzt absichtslos stehen, mit heranzuziehen. Ferner sind noch einige Fragen technischer Natur zu klären.

— Warnung vor leichtsinniger Verbreitung von unbegründeten Insolvenzgerüchten. Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hat an seine Mitglieder nachstehendes Rundschreiben gerichtet: „Unserem Verbands sind in letzter Zeit verschiedentlich Fälle zur Kenntnis gelangt, in denen ohne irgendwelche tatsächliche Unterlagen Gerüchte über angebliche Zahlungsschwierigkeiten bei angesehenen und allgemein als vertrauenswürdig geltenden Bankfirmen verbreitet worden sind. Derartige Vorgänge bedeuten nicht allein eine Schädigung der betroffenen Firma, sondern auch des Ansehens unseres Berufsstandes und wichtiger landwirtschaftlicher Interessen. Unsere Mitglieder bitten wir hierdurch aufs dringendste, der schweren Verantwortung eingedenk zu sein, die mit der Weitergabe von Mitteilungen der gedachten Art verbunden ist, indem wir gleichzeitig hervorheben, daß wir die leichtfertige Verbreitung derartiger Gerüchte als einen Verstoß gegen die aus der Zugehörigkeit zu unserem Verbands sich ergebenden Verpflichtungen betrachten.“

Devisenmarkt

Die Abschwächung des französischen Franken hat seit Samstag weitere Fortschritte gemacht. Die Ergebnisse der französischen Kammerwahlen drücken den Kurs. London-Paris notierte heute 77,75 gegen 73,25 Franken am vergangenen Samstag. Der Dollar in Paris wurde heute früh mit 17,80 gegenüber 16,80 Franken am Samstag gemeldet. Weiter wurden heute früh gehandelt: der französische Franken mit 29,5 Goldpfennig gegenüber 25,1 am Samstag, der belgische mit 19,7 gegen 20,6 und der Schweizer Franken mit 74,5 gegen 74,5 Goldpfennig am Samstag. Der holländische Gulden stand heute früh auf 1,50 gegen 1,57 Goldmark am vergangenen Samstag.

Das englische Pfund kam unverändert mit 13,35. Aus dem besetzten Gebiet wird das englische Pfund mit 19 G. M. und der Dollar mit 4,96 G. M. angeboten und gehandelt. Aus New York wurde ein Kurs von 23,75 gekabelt — 4,21 B. M., etwas fester gegenüber 4,25 am Samstag. Dabei ist zu bemerken, daß in New York kein Umsatz in Mark stattfindet, sondern der Kurs rein nominell notiert ist.

Die einzige europäische Devise, die gegenüber dem Dollar sehr fest liegt, ist nach wie vor die schwedische Krone, die mit 1,1150 M. beinahe die Friedensparität von 1,12 M. erreicht.

Die Devisenforderungen sind in letzter Zeit infolge der starken Geldknappheit beträchtlich geringer geworden. Die Höchstforderung von 600 Goldmillionen ist auf 175 Goldmillionen zurückgegangen, was einer Verminderung von 60 Prozent entspricht.

Für die deutsche B. M. erhielt man in Zürich 130 Centimes und in Amsterdam 0,614 Cents. Das Pfund Sterling kostete 19,25 B. M. Sonst lagen heute früh folgende Notierungen vor: Zürich auf London 24,28%, Paris 32,2%, Mailand 24,96%, Belgien 28,75, Holland 210,55, New York 5,64%, Spanien 77,50; Paris auf London 76,35, New York 17,45, Brüssel 83,15, Holland 683, die Schweiz 313,50, Mailand 77,25; London auf Paris 77,55, New York 436,12, Brüssel 92,62, Mailand 98,75, Holland 11,6714; Amsterdam auf London 11,67%, Paris 15,10.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

— Mannheim, 13. Mai. Die Börse verkehrte zu ziemlich unveränderten Kursen, jedoch war das Geschäft lebhafter, als an den vorhergehenden Tagen. Zur Notierung gelangten Umsätze in Badische Anilin zu den Kursen 134 und 136, Rheinania 4,5, Durich Hof 16, Sluner 8, Schwarze Störchen 15, Germania Linoleum 6,5, Knorr Heilbronn 7, Braun Konserven 1, Badenia 14, Neckarsulmer 3,75, Pfälzer Nähmaschinen 1,75, Rhinelektro 5,1, Freiburger Ziegel 2, Zucker Frankenthal 3,25 und Zucker Waghausel 3,75. Von Versicherungsaktien wurden gehandelt: Continentale zu 30 und Mannheimer Versicherung zu 44 Billionen M. pro Stück. Frankons stellten sich auf 30 G., Frankfurter Allgemeine auf 65 G. und junge dergleichen auf 55 G.

— Staatliche Anerkennung der Münchener Produktionsbörse. Die Münchener Produktionsbörse ist nun staatlich anerkannt worden. Der Eröffnung der ersten staatlich anerkannten Warenbörse in Bayern wohnte auch Handelsminister Dr. Ritter von Melnl an, der in einer Ansprache auf die Bedeutung des Platzes München im Getreidehandel und auf die Bedeutung des börsenmäßigen Handels für die gleichmäßige Versorgung der verarbeitenden Industrie hinvies. Der Minister trat der Behauptung entgegen, daß die Börse preistreibend wirke und erklärte u. a., eine Aufgabe der Staatsaufsicht bei der Börse bestehe in der Ueberwachung des Vollzugs der gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen.

Waren und Märkte

Magdeburg, 12. Mai. Zucker prompt Lieferung innerhalb 10 Tagen — Goldmark.

Bremen, 12. Mai. Baumwolle. American Fully middling c. 38 g mm loco per engl. Pfd. 33,44 (33,35) Dollarcent.

— Pforzheimer Edelmetallpreise vom 12. Mai. Ein Kilo Gold: 2780 Billionen Geld, 2820 Billionen Brief; ein Kilo Silber: 89 Billionen Geld, 91 Billionen Brief; ein Gramm Platin: 13,75 Billionen Geld, 14,50 Billionen Brief.

Berliner Metallbörse vom 12. Mai

Preis in Reichsmark für 1 Kg.		Preis in Reichsmark für 1 Kg.	
Elektrolytkupfer	129,30	12	—
Raffinadkupfer	130-132	13-15	—
Zinn	0,82-0,84	0,84-0,86	—
Nickel (Vb.-Pr.)	—	—	—
„ (fr. Verk.)	0,94-0,98	0,98-0,97	—
Platin	0,47-0,48	0,48-0,50	—
Antimon	—	—	—
Silber für 1 G.	—	—	—
Platin a. G.	—	—	—

London, 12. Mai (WB) Metallmarkt. (In Lst. i. d. engl. L. v. 1016 Gp.)		Bis	
Kupferkass	62 6/8	62 5/8	62 7/8
do. 3 Monnt	63 5/8	63 3/8	—
do. Elektro	69 5/8	69	—
Beste Nickel	67 7/8	67 7/8	—
Nickel	130—132	—	—
Zinn Kass	127 7/8	130	—
Blei	29 3/4	29 3/4	—
Zink	31 1/2	31 1/2	—
Quecksilb.	12 3/4	14	—
Regulus	—	—	—

Der Verein für Volkswohlfahrt in Schwellingen

Von Oberamtmann Stad

Die Aufhebung des Bezirksamts Schwellingen, aber auch das...

Als Leiter einer ernährungswirtschaftlichen Landeszentralstelle...

Es ist ohne weiteres einleuchtend, daß einem derartig abnormen...

Der hohen Säuglingssterblichkeit entspricht die hohe Zahl der...

Unter diesen Umständen dränge sich, abgesehen von der Notwendigkeit...

Kreises Mannheim; beide Bezirksorganisationsstellen unter der...

Diese Zerstückelung konnte natürlich auf die Dauer nicht gut...

Der Verein, der unter der lehrungsmäßigen Leitung des Oberamtmanns...

Bereits im Sommer 1921 wurde die Einführung der sogenannten...

März 1923 wurde sie von 631, in der Zeit vom 1. April 1923 bis...

Alle in allem kann der Verein für Volkswohlfahrt mit Befriedigung...

Aus dem Lande

Schwellingen, 12. Mai. Der Gesangsverein Liederkrantz von...

Heidelberg, 12. Mai. Dem Heidelberger Ausschuss zur Errichtung...

Minsolsheim bei Bruchsal, 12. Mai. Die diesjährige Hauptversammlung...

Sulzfeld, 12. Mai. Zu dem 40jährigen Jubiläum des Gesangsvereins...

Sachsen, 12. Mai. Gestern abend verunfallte bei einer Bootsfahrt...

Badisch-Rheinfelden, 12. Mai. An einem hiesigen Stauerwerk...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Table with 2 rows of water level data for various stations in May.

Verleger, Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Koch, Mannheim...

Bekanntmachung

Die Bestimmungen über den Giroverkehr mit der Reichsbank...

Das Mindestguthaben auf jedem Girokonto wird auf 100 Mark...

Für die Kontoführung werden in beiden Rechnungsarten folgende...

1. eine Buchungsgebühr von 1/20 % der Summe der Kontobelastungen...

2. eine Pauschgebühr von 2 Goldmark für jede von der Reichsbank...

Dagegen werden die Kontobelastungen nicht mehr erhoben. Sonstige...

Am Marktverkehr findet die Gebührenberechnung und die teilweise...

Berlin, den 8. Mai 1924. Reichsbank-Direktorium.

Herd- u. Bauschlosserei Installation und Autogene Schweißerei...

Alltliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Morgen früh auf der Freibank Kuffelsch. Anhang-Nr. 820 87 Die Verwaltung.

Große Wein-Versteigerung

Im Auftrage des früheren Besitzers der 'Kaiser-Lieder-Kaule'...

Nachlassversteigerung

Donnerstag, 15. Mai 1924, vorm. 9 1/2 Uhr u. nachm. 1 Uhr im grünen Haus U. 1.

Nervöse und Neurastheniker

bis an Reizbarkeit, Willensschwäche, Energielosigkeit, früher Stimmung, Lebensüberdruß...

Ungeziefer aller Art beseitigt radikal. Allg. Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt...

Gelegenheitskauf

16/50 Benz-Landaulet

fabrikneu, mit allen Schikanen, im Auftrage außerst günstig zu verkaufen...

Wolf & Diefenbach Mannheim

3074

1924 Mannheimer Adressbuch

In Bearbeitung ist das Hausbewohner-Verzeichnis

Änderungen in diesem Abschnitt können noch berücksichtigt werden.

Anzeigen und andere Reklamen werden noch aufgenommen.

Bestellungen auf das Adressbuch wollen, falls noch nicht geschehen, sogleich aufgegeben werden...

Verlag des Mannheimer Adressbuchs Druckerei Dr. Hans G. m. b. H.



Betten

schon federicht, rosigelz. Matratz, 1 1/2 hoch, groß...

Bettfedern

graue Federn der Plumb G. III, 1.10, halbhoch...

Nutzen T-Träger

Eisenbahnschienen, U-O und Flacheisen für Bauzwecke empfohlen...

Zur gefälligen Beachtung!

Gemäss den Beschlüssen des Vereins südwest-deutscher Zeitungs-Verleger sind die Zeitungen gehalten:

- 1. Kurze Hinweise im redaktionellen Teile des Blattes auf Veranstaltungen von Vereinen (auch Sportklubs), ebenso Vorträge und Vorstellungen aller Art nur in Verbindung mit einer Anzeige am Tage oder Vortage des Stattfindens der Veranstaltung aufzunehmen. Diese kurzen Hinweise dürfen keine Angabe über Eintrittsgeld, Kartenverkauf usw. enthalten. Eine Ausnahme findet nur statt bei Veranstaltungen von nationaler und kultureller Bedeutung, wenn es sich um Wohltätigkeits-Veranstaltung handelt. 2. Einsendungen von Briefen zwecks Umgehung des Ausgengeldes abzulehnen. 3. Jede direkte oder versteckte Geschäftsklame im redaktionellen Teile abzulehnen. Zur Vermählung von Auseinandersetzungen mit dem Personal unserer Geschäftsstelle und der Schriftleitung bitten wir unsere Leser von diesen Grundsätzen Kenntnis zu nehmen und weitergehende Wünsche, deren Erfüllung uns unmöglich ist, nicht zu äussern.

Mannheimer General-Anzeiger - Mannheimer Tageblatt
Neue Bad. Landeszeitung - Neues Mannheimer Volksblatt
Volksstimme.

Erfahrener Buchhalter
empfiehlt sich zum Betragen der Bücher, Einrichtung von Buchhaltungen, Bilanzaufstellungen, sowie Bearbeitung der Steuererklärungen u. s. w.
Angebote unter P. D. 4 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verkäufe
Preiswert abzugeben
Auto, 4-Sitzer, 4,3/16 ps.
Neu beschl. 1923/23 gebaut, Spiring, steiler, leicht, Unfälle, labil, erhalten.
Telephon 9640.

Wer ist Käufer?
(Wohnungsbau). Ein komplettes, hochsteg. herrschaftl. Haus
Schlafzimmer

Schlafzimmer
in Mahagen, alles mit Einrichtungsgegenständen u. Brandversicherungen (Alten), zu verkaufen. Ludwigshafen, Schützenstr. 14, part. bei Rohmer.

Ansetzbrandtwein
ca. 40°, per Liter Mk. 2.20
Abteilung: Kleinverkauf
Walter Kraut, E 3.10
Brandweinhandlung - Likörhandlung

Deutscher Schäferhund
mit Stammbaum, rotbraun, für Jagd geeignet, sehr hart gebaut, zu verkaufen. 5332
Mährens in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Miet-Gesuche
Solide Dame
in guter Position sucht
möbliertes Zimmer
in besserem Hause. Angebote unter F. S. 13 an die Geschäftsstelle.

Zeitgemäße Mieterleichterung!
Gesünder Kaufmann sucht im Stadtgebiet, gute Lage,
1 oder 2 Zimmer
einz. oder teilweise möbliert, gegen zeitweilige Büromiete, zeitweilige gegen zeitweilige Zahlung mit mieten. Angebote unter D. S. 55 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnungstausch!
Vier-Zimmer-Wohnung
mit Wohnküche, Badzimmer und sonstigem Zubehör, in einer Villa in freier Lage in Seckenheim
wird gegen Wohnung gleicher Größe und Ausstattung in Mannheim oder näher gelegenen Ort zu tauschen gesucht.
Angebote erbeten unter W. M. 134 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnungstausch!
Vier-Zimmer-Wohnung
mit Wohnküche, Badzimmer und sonstigem Zubehör, in einer Villa in freier Lage in Seckenheim
wird gegen Wohnung gleicher Größe und Ausstattung in Mannheim oder näher gelegenen Ort zu tauschen gesucht.
Angebote erbeten unter W. M. 134 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnungstausch!
Vier-Zimmer-Wohnung
mit Wohnküche, Badzimmer und sonstigem Zubehör, in einer Villa in freier Lage in Seckenheim
wird gegen Wohnung gleicher Größe und Ausstattung in Mannheim oder näher gelegenen Ort zu tauschen gesucht.
Angebote erbeten unter W. M. 134 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnungstausch!
Vier-Zimmer-Wohnung
mit Wohnküche, Badzimmer und sonstigem Zubehör, in einer Villa in freier Lage in Seckenheim
wird gegen Wohnung gleicher Größe und Ausstattung in Mannheim oder näher gelegenen Ort zu tauschen gesucht.
Angebote erbeten unter W. M. 134 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnungstausch!
Vier-Zimmer-Wohnung
mit Wohnküche, Badzimmer und sonstigem Zubehör, in einer Villa in freier Lage in Seckenheim
wird gegen Wohnung gleicher Größe und Ausstattung in Mannheim oder näher gelegenen Ort zu tauschen gesucht.
Angebote erbeten unter W. M. 134 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnungstausch!
Vier-Zimmer-Wohnung
mit Wohnküche, Badzimmer und sonstigem Zubehör, in einer Villa in freier Lage in Seckenheim
wird gegen Wohnung gleicher Größe und Ausstattung in Mannheim oder näher gelegenen Ort zu tauschen gesucht.
Angebote erbeten unter W. M. 134 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnungstausch!
Vier-Zimmer-Wohnung
mit Wohnküche, Badzimmer und sonstigem Zubehör, in einer Villa in freier Lage in Seckenheim
wird gegen Wohnung gleicher Größe und Ausstattung in Mannheim oder näher gelegenen Ort zu tauschen gesucht.
Angebote erbeten unter W. M. 134 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnungstausch!
Vier-Zimmer-Wohnung
mit Wohnküche, Badzimmer und sonstigem Zubehör, in einer Villa in freier Lage in Seckenheim
wird gegen Wohnung gleicher Größe und Ausstattung in Mannheim oder näher gelegenen Ort zu tauschen gesucht.
Angebote erbeten unter W. M. 134 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnungstausch!
Vier-Zimmer-Wohnung
mit Wohnküche, Badzimmer und sonstigem Zubehör, in einer Villa in freier Lage in Seckenheim
wird gegen Wohnung gleicher Größe und Ausstattung in Mannheim oder näher gelegenen Ort zu tauschen gesucht.
Angebote erbeten unter W. M. 134 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wohnungstausch!
Vier-Zimmer-Wohnung
mit Wohnküche, Badzimmer und sonstigem Zubehör, in einer Villa in freier Lage in Seckenheim
wird gegen Wohnung gleicher Größe und Ausstattung in Mannheim oder näher gelegenen Ort zu tauschen gesucht.
Angebote erbeten unter W. M. 134 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Unsere geschmackvollen Waschstoffe

spottbillig

- Dirndlstoffe
variiert beste Qualität, wachseln
Mtr. 1.40 1.20
Musseline
in großer Auswahl
Meter 85 Pfg. 58 Pfg.
Voiles 105-120 cm br.
in schönem Muster
Meter 95 Pfg.
Opal 110 cm breit
oparis Farbensetzungen
Meter 2.75
Prima Zephir
für Hemden und Hüften
Meter 1.45
Reinwoll-Crêpelina
in großem Farbensortiment, 105 cm breit
Meter 5.95

Schmoller

Reklamekünstler
ludt 1 oder 2 hell, leere oder teilweise möblierte gutgelegene
Atelier- od. Büroräume
möglichst mit Telefonanschluss für sofort oder später zu mieten.
Ang. u. D. U. 10 an die Geschäftsstelle.

Büro
4 Räume mit Empfangsraum und Saal in erster Lage mit Telefon abzugeben
im Tausch gegen 2 Räume.
Anfragen unter F. R. 17 an die Geschäftsstelle.

2-3 Büro-Räume
ev. mit Lagerräumen
in guter Lage geg. zeitgemäße Miete gesucht
Angebot unter F. K. 10 an die Geschäftsstelle.

Gut möbliertes Zimmer
mit separ. Eingang
Stabstühle etc. sehr schöne Miete per lat. od. später gef. Zeit. Möbelschönung.
Angeh. u. F. X. 20 an die Geschäftsstelle.

Gesucht:
Zwei 1 Zimmer und Küche, wenn auch getrennt, oder 2 probe Zimmer u. Küche.
Angebote unter G. O. 30 an die Geschäftsstelle.

1 od. 2 leere Zimmer
von ruhiger Person
Angeh. u. D. P. 65 an die Geschäftsstelle.

Kleiner heller Raum
für Werkstatt geeignet
möglichst Zentrum
sofort gesucht.
Angeh. u. E. J. 54 an die Geschäftsstelle.

Büro,
Fabrikationsraum
Lager gesucht.
Spätere Erweiterung des Betriebes am Unternehm. nicht ausgeschlossen. Angebot u. F. U. 20 an die Geschäftsstelle.

Villa im Neckartal
5 Zimmer, 1 Bad,
1 Bad
sofort zu vermieten.
Angebote unter F. W. 20 an die Geschäftsstelle.

kl. Laden
in bester Lage
zu mieten gesucht.
Angebote mit Preis unter D. Y. 24 an die Geschäftsstelle.

Offene Stellen
Wir suchen
zum sofortigen Eintritt einen energiegel. und möglichst brandverwandigen
Versandbeamten
mit perfekten Kenntnissen in Stenographie und Maschinenschreiben.
Schriftl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten an
Rheinisches Braunkohlen-Syndikat, Mannheim
Mündliche Bewerbungen zwecks.

Benzin. Benzol.
Gut eingeführter, gewandter
Verkäufer
für Motorbetriebsstoffe für sofort gesucht.
Angebote mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter W. K. 132 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Tüchtiger, zuverlässiger
Expedient
u. Lagerverwalter
von Großfirma der Lebensmittelbranche gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter W. P. 137 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

I. Buchhalter
der sich durch Zeugnisse über seine Befähigung ausweisen kann, von großer Arbeit bei Mannheim gesucht. Kaufort. Angebote mit Zeugnisabschriften unter W. C. 125 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere tüchtige
Armaturenschlosser
Kupferschmiede, Spengler
Metalldreher-Drücker
die möglichst schon in der Badenofenfabrikation tätig waren.
Heidelberger Metallwarenfabrik
Markus Krempel, Heidelberg.

Größere Detailfirma in lebhafter Industrie-Stadt sucht zum sofortigen Eintritt einen perfekten
Dekorateur
Nur Herren die schon längere Zeit in der Textil-Branchen tätig sind und größere Fenster durchaus selbstständig zu dekorieren verstehen, wollen sich melden. Referenzen, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche sowie Lichtbild erbeten unter W. L. 124 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eisengroßhandlung (Konzerntfirma)
sucht für sofortigen Eintritt
Lehrling
Abiturient bevorzugt.
Angebote unter W. G. 129 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2. Zimmermädchen
in herrschaftl. Haus gesucht, ca. 18 bis 20 Jahre alt, Kenntnisse im Nähen, Waschen, Gerodern erwünscht. Beste Zeugnisse erforderlich. Mündliche.
Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen unter W. B. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einzig. ehtliches Mädchen
für sol. gef.
Eheweib
Mittelstand, 38. 2. G.
Einkauf.
Eheweib.
Einzig. ehtliches Mädchen
für sol. gef.
Eheweib
Mittelstand, 38. 2. G.
Einkauf.

Einzig. ehtliches Mädchen
für sol. gef.
Eheweib
Mittelstand, 38. 2. G.
Einkauf.

Große Gelegenheitskäufe! Billige Seide



Bedeutende Angebote schöner Qualitätsseiden, einzig in Preis und Auswahl.

Doppeltbr. Seiden-Damaste
Halbseide, für Futter,
eleganter, viele Farben
..... Meter **3⁹⁵**

Eoliennes 100 breit
in schönsten Farben,
hell, mittel u. dunkel
..... Meter **5⁷⁵**

Kunstseide doppeltbr.
schönes Gabardine-
gewebe, schw. Ware
..... Meter **5⁹⁵**

Stoffe
für Knabenwaschstoffe
doppeltbreit nur **1⁹⁵**

Crépe de chine
100 breit, hochelegante
Waren u. Farben **5⁷⁵**

Chinesische Rohseide
echte Importware
durch großen Einkauf **8⁵⁰**

Bedruckte Seiden
für Blusen, Jumper,
Shawls usw. **15⁵⁰ 12⁷⁵ 7⁵⁰**

Neue Frottés
doppeltbr. in herrl.
Streifen nur **1⁹⁵**

Seidentrikot
140 breit, elegante Farben
8⁵⁰ 5⁷⁵ 4⁷⁵

**Eleg. Crépe-
Marocain**
Halbseide, doppeltbreit,
schönste Farben **8⁵⁰**

**Wash-Crépe
de chine** schwarz
Qualität
alle Farben 100 cm breit **4⁹⁵**

Karierte Virodelstoffe
175 195 bis **95** Pfg.

Foulardines
die schönsten Seiden-
imitationen, doppeltbr.
2⁸⁵

Kunst-Tricot, für Badeanzüge
prakt. Farben
140 breit nur **3⁹⁵**

Seiden-Serge
100 breit
für Futter nur **3²⁵**

la. Wollmousseline **1⁶⁰**
in eleganten Dessins **1⁹⁰**

Einzig!
Ueber
150 Dessins
neueste, türkische,
ägyptische gemusterte
Seidenstoffe
für Blusen, Shwals,
Besätze in allen Arten

Neue Voiles **1⁷⁵**
doppeltbr. schönst bedruckt

Große Sonderabteilung: Indanthren-Waschstoffe! Das Haus der Stoffe! KRAMP

(licht-, luft-, waschecht)

Bedeutende Dresdner Zigarettenfabrik

eingeführt, dem Kartell angehörig, sucht für den Platz Mannheim mit Umgegend sehr rührigen

Vertreter

der bei der einschlägigen Kundschaft bekannt ist. Gell. Angebote mit Referenzen erbeten unter D. D. 28 an Rudolf Mosse, Dresden

E60

Teilhaber
für ein Geschäft
.....

**Zuverlässige
Persönlichkeit**
.....

Lehrling
.....

Dame
.....

Alleinmädchen
.....

Weissnäherin
.....

Kindergärtnerin
.....

Lehrmädchen
.....

Mädchen
.....

Fuchs
.....

Haustochter
.....

Alleinmädchen
.....

Mann
.....

Mädchen
.....

Mädchen
.....

Mädchen
.....

Dienstmädchen
.....

Zimmer-Mädchen
.....

Stellen Gesucht
.....

Chauffeur
.....

Mann
.....

Mädchen
.....

Beteiligung
.....

Kaufmann
.....

Heizer od. Maschinist
.....

Stenotypist
.....

Alleinmädchen
.....

Mädchen
.....

Fräulein
.....

Fräulein
.....

Wirkungskreis
.....

Beteiligung
.....

Kaufmann
.....

Heizer od. Maschinist
.....

Stenotypist
.....

Alleinmädchen
.....

Mädchen
.....

Fräulein
.....

Fräulein
.....

Wirkungskreis
.....

Stenotypist
.....

Buchhaltung
.....

**Einfamilien-
Haus**
.....

**Kolonial- u. Rauch-
warengeschäft**
.....

Geschäftshaus
.....

**Wohn- und
Geschäftshaus**
.....

Doppel-Villa
.....

Mädchen
.....

Fräulein
.....

Wirkungskreis
.....

Damenrad
.....

Herrn-Damenräder
.....

**D. R. W.
Motorrad**
.....

Ardie-Motorrad
.....

Mathis-Auto
.....

Gasbade-Ofen
.....

Herrenzimmer
.....

Schlafzimmer
.....

Schneidermaschine
.....

Motorrad Flottweg
.....

Küchenherd
.....

Herrenrad
.....

Elektro-Piano
.....

Schlafzimmer
.....

Klappwagen
.....

1 geb. Nähmaschine
.....

1 Sparherdchen
.....

Bülow-Arnold
.....

Pianino
.....

Piano
.....

**Kinder-
Kastenwagen**
.....

Kinderwagen
.....

Berren- u. Damen-Räder
.....

Leghühner
.....

Kauf-Gesuche
.....

**Einfamilien-
Haus**
.....

Piano
.....

Prismen-Gastlöster
.....

**Jene junge Dame, in grauem
Kostüm und grauem Hut, welche
Sonntag, 11. Mai, abends 8-9 Uhr im
oberen Stock des Palast-Café Mannheim
in Begleitung älterer Dame und älteren
Herrn saß, wird von in der Nähe befind-
lichem Tische stehenden großem, schlanken
Herrn um ein Lebenszeichen gebeten unter
R. A. 41, Hauptpostlagernd, Mannheim. *8008**

Vermischtes.

Erfinder
.....

**1-2 jüngere
Musikanten**
.....

Anzüge
.....

Hunde
.....

Wachtelhund
.....

Verloren
.....

Schwarzes Medaillon
.....

Ein Anhänger
.....

Grosser Sonder-Verkauf in Qualitäts-Waren zu Reklame-Preisen!

Wollstoffe!

Ein Posten Donegal 100 br., 1. Kostüm u. Mantel . . . Mtr. 4.25	Ein Posten Reinw. Cheviot doppeltbreit Mtr. 2.36	Reinwollene Gabardine 140 cm br., in den besten Farben . . . Meter 6.50 100 cm br., mariniert, Kapitale Qualität Mtr. 7.99	Selbentrikot Altmanse 100 cm br., Ia. Ia. Q. 5.50	Selbentrikot „Jaspa“ die neue Mode 140 cm br. . . Mtr. 8.90
--	---	---	--	--

Crêpe Marocain

Selbe mit Wolle, doppeltbreit, schönste Farben . . . Meter **7.90**

Reinwollene Kostümstoffe Ia. Ware im Herren-Geschmack . . . Meter 7.50	Reinwollene Lodon 140 cm breit, für alle Zwecke geeignet Meter 4.50
Anzugstoffe starke Ware, 140 cm breit, praktische Dessin Meter 5.25	Reinwollene Anzugstoffe neuester Musterung, 140 cm br., Ia. Qual. Mtr. 8.90

Waschstoffe!

Musseline (Wollm.) schöne Dess. Alleinstück für Mannheim . . . Meter 1.15, 95, 75 Pf.	Voile 110 cm br., praktische bedeckte Dessin Meter 95 Pf.	Frottelein doppeltbreit, starke praktische Qualität Meter 1.35
Wollmusseline (reine Wolle) solange die Vorräte reichen . . . Meter 2.25, 1.90, 1.65	Meine Spezial-Voile 110 cm breit, in grösster Dessin-Auswahl, hell und dunkel . . . Meter 1.90	Frotté schönes neues Körnerstreffen Mtr. 2.25
		Karierte Dirndl schönste Stoff. Mtr. 1.45, 1.20

Die grosse Mode!

Kristall-Marocain

in blendendem Farben-Sortiment, glatt, gestreift, kariert Meter **5.75, 5.50, 4.90**

Strümpfe!

Gewebte Damenstrümpfe Paar 68, 45 Pf.	Füßlinge Paar 38 Pf.	Schwarze Kinder-Strümpfe Größe 1-3 68 Pf., Gr. 4-6 90 Pf., Gr. 7-9 1.20
Gewebte Damenstrümpfe, Seldenmit, Seidengrill, Maco . . . Paar 1.25, 95, 75 Pf.	Bestriekte Frauenstrümpfe P. 1.35, 85 Pf.	Kinder-Söckchen . . . Paar 62, 52, 38 Pf.
Gewebte Herrensocken in allen Farben Paar 78, 58, 52 Pf.	Sportsutzen Paar 2.35, 1.95, 1.10	Gewebte Herrensocken farbige u. schwarz Fior Paar 1.25, 95 Pf.

Socken! Trikotagen!

Ausstatter-Waren!

Gelegenheitskauf! Ein grosser Fuston Einsatzhemden weiss, mit Rippeinsatz . . . Stück 2.65	Gelegenheitskauf! Hemdentuche voll, 80 cm breit . . . Meter 93, 68, 54 Pf.	Flockkörper 50 cm breit, Ia. Ware Meter 95 Pf.	Flockpiqué höchste Muster Meter 1.25	Bettmast 130 cm breit Meter 2.35, 1.85	Bettuchbiber Mtr. 1.95	Bettuchhalbleinen Mtr. 2.35
Reinl. Damast-Handtücher . . . Stück 1.25	Reinl. Gerstenkorn-Handtücher, Stück 1.35	Halbleinen Gilet-Handtücher, rot kar. St. 58 Pf.	Gerstenkorn-Handtücher, weiss, St. 68 Pf.	Servietten, gestickt Stück 85, 75 Pf.		

Baumwoll-Waren!

Ein Posten Flanelle höchste Dess. N. 95 Pf.	Ein Posten Orackflanelle hell u. dunkel Mtr. 1.10	Ein Posten Kleider-Cappor starke Qual. Mtr. 95 Pf.	Ein Posten Gemüthlich-Cappor Zefir . . . Meter 1.15	Ein Posten echt. Perkal f. Hemd. Mtr. 1.10, 75 Pf.	Ein Posten Schürzenruck recht indigo Meter 1.35	Ein Posten Sportflanelle Ia. indanthren Mtr. 1.35
--	--	---	--	---	--	--

120 cm breite Zefir für Kleider, Blusen, Kinderkleider Meter **1.35**

Hermann Fuchs, O 3, 4 an den Planken neben der Hauptpost

National-Theater Mannheim
Dienstag, den 13. Mai 1924
9. Vorstellung außer Wiele
P.-V.-B. Nr. 3831-4050 u. 5471-5500 u. 6651 bis 7150 u. 7501-7700
R. V. R. Nr. 301-350 u. 1951-2000 u. 3701-3750 u. 4051-4600 u. 4826-4900 u. 6251-6275

Der Freischütz
Oper in 3 Abteilungen zum Fest nach dem Volksmärchen: „Der Freischütz“ von F. L. K. Kind. Musik von Carl Maria von Weber. Spielleitung: Eugen Oestrath. Musikal. Leit.: Paul Bränsch. Bühnenbilder: Heinz Grete

Anfang 7 1/4 Uhr. Ende nach 10 1/4 Uhr

Oskar, regierender Graf	Ines Bergwinkel
Kuno, gräflicher Erbhörter	Hugo Volzin
Agathe, seine Tochter	Annae Geer
Asschen, ihre Verwandle	Guise Helken
Kupar, erster Jägerbursche	Wilhelm Festen
Max, zweiter Jägerbursche	Fritz Bartling
Samiel, der schwarze Jäger	Hans Godeck
Ein Eremit	Mathias Frank
Alfred, Leodary	Alfred Leodary
Klitz, ein Bauer	Alois Bolze
Jäger	Adolf Karlinger
	Karl Zöllner

Nur noch bis Donnerstag!
Persönliches Gastspiel der gelehrten Gesangskünstlerin

Martha Reubi
die Jodler-Königin der Schweiz
in ihrem prächtigen Singstimme
Finnenrausch u. Edelweiss

Eine Reise durch die herrliche Schweiz
Hauptdarstellerin im Film
und auf offene Bühne Martha Reubi.

Der Seeteufel I. Teil
Abenteuerfilm in 6 Akten v. Ruth Goetz und Heinz Carl Heiland
Hauptdarsteller: Harry Liedtke u. Leo Holl
Beginn d. Vorstellungen 8 u. 8 Uhr.

Schauburg

Englisch - Spanisch
für Auswanderer in kürzester Zeit und
erteilt. Anfragen u. Z. T. 69 an die Geschäftsst. Bonn

Bequem liegen
Wir am Markt. Oest gibt die Hausfrau in das Selbsthaus am Markt, das ihr so ausserordentliche Vorteile bietet. Die unbedingte Reue ist, die guten Waren und die billigen Preise entgegen Vertrauen

S 92

Nordland-Fahrten



HIT DEN MODERNEH 8500 TONNEH GROSSEN
TURBINENSCHIFF „USAMBARA“
DER
DEUTSCHEN OST-AFRIKA-LINIE

NACH SUDNORWEGEN UND DRONTHEIM
ab Hamburg 20. Juni, Reisedauer 13 Tage, Mindestfahrpreis \$ 150

NACH DEM NORDKAP
ab Hamburg 6. Juli, Reisedauer 18 Tage, Mindestfahrpreis \$ 200

NACH DEM NORDKAP u. SPITZBERGEN
ab Hamburg 26. Juli, Reisedauer 24 Tage, Mindestfahrpreis \$ 300

NACH DEM NORDKAP
ab Hamburg 24. August, Reisedauer 18 Tage, Mindestfahrpreis \$ 200

Auskünfte und Druckasschen kostenlos durch
DIE PASSENGER-ABTEILUNG DER
WOERMANN-LINIE A. G.,
DEUTSCHE OST-AFRIKA-LINIE,
HAMBURG-APRIKANHAUS,
DAS REISEBÜRO DER
HAMBURG-AMERIKA LINIE, HAMBURG
und die Vertretungen dieser Gesellschaften an allen größeren
Plätzen, sowie durch die bekannten Reisebüros.

Auf Anordnung des Reichsfinanzministeriums findet die neue Verordnung über Ausreisengebühren (Nr. 500-) auf diese Nordlandfahrten keine Anwendung.

Letzte Neuheit!

Velour-Hüte
in allen Farben und Qualitäten

GESCHWISTER GUTMANN, G 3, 1

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim • E 6, 2.

Geschäftsübernahme und Empfehlung
Freunden und Bekannten sowie dem verehrt. Publikum von Mannheim u. Umgebung die ergebene Mitteilung, dass ich ab heute das

Wein-Restaurant „Skala“ C. I. 15
übernommen habe. Als Spezialität gelangen zum öftesten Ausschank:
1922'er Wachenheimer, Altenburg, Kieseling (Orig.-Gewächse der Wintergegensellschaft Wachenheim)
1923'er Fürstler Süsskopf „Spätlese“ (Kress. C. H. Mayer) sowie Ia. Orig.-Flaschenweine von ersten Weingütern der Pfalz.

Für beste bürgerliche Küche Frühstück, Mittag- und Abendtisch werde ich stets besorgt sein.
Um gütigen Zuspruch bittet
Rudolf Zickgraf
(früher Wein-Restaurant Zickgraf, Ludwigshafen a. Rh., Wiedestraße 10)

Der russische Don-Kosaken-Chor
am Sonntag, 18. Mai, abends 8 Uhr
im Nibelungensaal 5099

Baden-Baden. Haus Oehm
beim neuen Schloß.
Bekannt für gute Küche, Zimmer mit Verpflegung von RM. 6.- an.

Versuchen Sie bitte meine Hausmarke
15 Pf. „Grogelia“ 15 Pf.
ff. Sumatrazigarre
mit Havannaeinlage.

Zigarren-Zentrale Groh
R 1, 4 Breitestr. — Tel. 6099 — Marktplatz
Seit Jahren nur einwandfreie Fabrikate!

Zimmerarbeiten Umbauten, Reparaturen
werden billig ausgeführt
Philipp Buchholz, Zimmergeschäft
Albionstrasse 34.

EUG. EHRET'sche Privat-Akademie
Donnerstag, den 15. Mai 1924, abends 8 Uhr
Prüfungs-Konzert der Violin-Klasse
KARL BRETKUN - 3 KONZERTE
Paganini - Brahms - Tschakowsky 1918
Am Pfälzer: Dir. Ehret - Zutritt nur mit Ausweis

Vorträge von Dr. Herm. Doppelbaum
im Kasinoaal, jeweils abends 8 Uhr.

Thema:
Geisteswissenschaftliche Einblicke in die Reiche der Natur.
Donnerstag, 15. Mai:
Tierleib und Tierseele.
Donnerstag, 22. Mai:
Leib, Seele u. Geist des Menschen.
Karten an der Abendkasse.

Anthroposophische Gesellschaft

Von der Reise zurück!
Dr. Jos. Netter
Facharzt für Magen- u. Darmkrankh. N 3, 1

Die gutgehende Wirtschaft „zum Felschloßchen“
am Rangierbahnhof Mannheim, Station Seidenstr.
ist bis zum 1. Juni 1924 zu verpachten.
Angebote von Brauereien oder Bäckereien bis zum 15. Mai unter E. P. 81 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

Verband der Mannheim-Ludwigschiffer Musikkräfte e. V.
Die Unterrichtshonorare erhöhen sich ab 1. Mai auf
3/4 des Friedenssatzes
Mindesthonorar 12 Mk. im Monat.

Man kann, wie wir bestimmt erfahren, mit Melland-Seele Arbeit sparen!

*) Darauf kommt es neben der unbedingten Reinheit und Wirksamkeit in der Hauptsache an. Eszougnisse der Melland Seifenindustrie Aktiengesellschaft Mannheim, D 6, 3. Zu haben bei Johann Schreiber, Mannheimgasse 15, u. L. 2. Sellenhaus am Markt Ludwig & Schütthelm.